



Klima- und Energie-Modellregion

HOLZWELT MURAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Holzwelt Murau
Geschäftszahl der KEM	B671683
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Murau in Vertretung der 14 Gemeinden des Bezirkes Murau
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Bezirk Murau = Leaderregion Holzwelt Murau = KEM Holzwelt Murau
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 27.659 (Stand 1.1. 2019) Der Bezirk Murau liegt in der westlichen Obersteiermark und ist geprägt von einer ländlichen Struktur mit einer geringen Bevölkerungsdichte. Murau ist reich an den Ressourcen Wasser, Sonne und Biomasse in Form von Holz.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregionmurau.at ; www.holzweltmurau.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bundesstraße 13a, 8850 Murau Öffnungszeiten: Mo. – Do. 08.00 – 17.00 Uhr und Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Erich FRITZ erich.fritz@holzwelt.at 0664 9186731 Absolvent der höheren Bundeslehranstalt Raumberg-Gumpenstein, Absolvent der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Universität Graz, Land und Forstwirt im Nebenerwerb, Projektleiter im Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau seit 2012 zuständig für die Umsetzung der Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau seit 2014
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	24 Stunden pro Woche bzw. 60% Verein Holzwelt Murau
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. 03. 2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing. Mag. Alfred König, Energieagentur Steiermark

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM war und ist ein zentrales Element zur Umsetzung der Energievision Murau, mit der bewiesen wird, dass ein nachhaltiges Energiesystem aus der Region heraus leistbar und umsetzbar ist. Das macht den Leuchtturmcharakter der KEM Holzwelt Murau aus. Aufgrund der Erfolge und Entwicklungen der ersten Umsetzungsphase wurde die Vision noch vertieft:

1. Murau ist energiesouverän bei Wärme und Strom!
2. Murau schafft zusätzliche regionale Wertschöpfung durch die Nutzung erneuerbarer Energieträger!
3. Murau ist ein Energie-Leuchtturm – Wir zeigen wie die Energiewende gelingt!

Die in der Region entwickelten und umgesetzten Leuchttürme werden nun hergezeigt und vervielfältigt. Im Fokus stehen dabei Energieeffizienz und die Bereitstellung von erneuerbarer Energie, um damit die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen und über die Region hinaus ein möglichst gut vervielfältigbares Herzeige-Beispiel im Kampf gegen den Klimawandel zu werden. Mit dem Bekenntnis, dass der Ausstieg aus dem fossilen Energiezeitalter die zentrale Chance für die Entwicklung der Region darstellt, ergibt sich die unmittelbare Ausrichtung für die Weiterführungsphase als KEM-Region:

- Die KEM als Meinungsbildner und Kommunikationsplattform
- Die KEM als Know-how Transferknoten und Multiplikator, damit Leitprojekte in die Region übertragen werden, die zu einer weiteren Stärkung der Energievision führen
- Die KEM als Impulsgeber und Vermittler, indem Ideen und Leitprojekte in die Region getragen werden und in der Region zu den richtigen Menschen kommen
- Die KEM als Unterstützer für Umsetzer für nachhaltige Energielösungen

Die Entwicklung der Energievision Murau wurde 2003 gestartet. Dabei gibt es einen ganz klaren Fokus: Die Region mit ihren herausragenden Voraussetzungen im Bereich erneuerbare Energie so als Vorzeigeregion aufzustellen, dass dadurch mehr Zukunft und Wertschöpfung für die Region selbst entsteht und für andere Regionen konkrete Lösungen für deren eigene Energievision angreifbar wird.

Aus diesem Anliegen heraus sind natürlich gewachsene Kooperationen der Sektoren Kommunen, Unternehmen und Landwirtschaft entstanden – die seither erfolgreich und konsequent an der Energiewende arbeiten und dies weiter vertiefen wollen. Die KEM spielt im Vorantreiben der energie- und klimapolitischen Ziele des Bezirkes Murau eine zentrale Rolle. Von hier aus gehen die Klima- und Energieinitiativen aus und werden Netzwerke (z.B. Murauer Energiezentrum) aufgebaut.

Im Bereich der Energieeffizienz gibt es aufgrund der technologischen Weiterentwicklungen per se ein hohes Potenzial, das aber österreichweit zu wenig nachgefragt wird. Als Antwort auf dieses Spannungsfeld werden daher bewusst breitenwirksame Initiativen gewählt und vorangetrieben, über die das Thema Effizienz dann begrifflich wird. Beispielsweise wird über die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED oder Effizienzsteigerung in den Heizwerken Effizienz breit erlebbar und das eigene Umfeld übersetzbar; eben Umstellung der Beleuchtung im Haus, bessere Haustechnik und Regelung der Heizungsanlage.

Die KEM Holzwelt Murau ist im Bereich der Erzeugung von erneuerbarer Energie bereits eine Vorzeigeregion. Strom: Die Wasserkraft ist bereits stark ausgebaut, hat aber noch Potenzial bei der Kleinwasserkraft und an einigen Stellen der Mur. Bei PV Anlagen gibt es aufgrund der inneralpinen Lage südlich des Alpenhauptkammes ein hohes Potential, vor allem auf Dächern. Im Bezirk Murau gibt es 45 Fernheizwerke mit einer Leistung über 100 KW – sechs davon verfügen über eine Kraft-Wärme Kopplung zur Stromerzeugung d.h. hier besteht aufgrund der technischen Weiterentwicklung hohes Potenzial. Wärme: ¼ der Gebäude werden bereits mit erneuerbarer Energie beheizt, Potenziale zur weiteren Verbesserung gibt es vor allem im Bereich der öffentlichen Hand sowie bei Mehrparteienhäuser.

Im Bereich Mobilität ist der Individualverkehr in der Region aufgrund der geringen Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel stark ausgeprägt. Potenziale liegen in der Taktverdichtung und Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie in der Elektrifizierung der Murtalbahn – an diesem Vorhaben wird in der Region bereits gearbeitet. Zusätzlich liegt großes Potenzial in der Elektrifizierung des Individualverkehrs sowie Bereitstellung von E-Carsharing – vor allem im touristischen Bereich. Erste ermutigende Schritte wie die Bereitstellung von drei E-Carsharing Angeboten dazu wurden bereits gesetzt

Die KEM Holzwelt Murau 2.0 war und ist klar auf das Erreichen der oben beschriebenen Energievision ausgerichtet. Damit ergaben sich zwei klare Fokussierungen für die 10 Bausteine der zweiten Periode als KEM Region:

1. Ein weiterer Ausbau als Modellregion in Richtung einer maximal sinnvollen Energiesouveränität – denn erst die hohe Dichte von Lösungen und Akteuren zu einem Thema schafft ein dynamisch sich verstärkendes Umfeld. Viele Keime sind bereits in der Region zu erkennen, die durch eine noch stärkere Einbindung der Akteure weiter gestärkt wurden.
2. Die Handlungsfelder Energieeffizienz und erneuerbare Energie als Wirtschaftsfaktor für die Entwicklung der Region unmittelbar nutzbar machen – von der Herstellung der Energieerzeugungsanlagen durch regionale Akteure und der daraus resultierenden regionalen Erzeugung der Energie über Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Energieerzeugungsanlagen und in der Gebäudetechnik bis hin zu Energieangeboten im Tourismus wird der Faktor Wirtschaftskraft aus der Energievision heraus gezielt bearbeitet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteursgruppen sind an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt:

Steuerungsgruppe: Gemeindebundobmann Bgm. Thomas Kalcher als Vertreter der 14 Gemeinden; Harald Kraxner, GF Holzwelt Murau; Holzweltobmann Gottfried Guster; Ing. Kurt Woitischek, GF Murauer Stadtwerke und Murauer Energiezentrum; Thomas Tausch, Projektleiter Murauer Energiezentrum; Heide Zeiringer, GF Naturinstallateur Zeiringer und KEM-Manager Mag. Erich FRITZ.

Gremium Vorstand Verein Holzwelt Murau:

Das Gremium setzt sich aus Vertretern der Gemeinden, der Energiewirtschaft, des Tourismus, der Landwirtschaft, des Handels-Gewerbe & Industrie, der Bildungsnetzwerke und der Kunst & Kultur zusammen. In diesem Gremium erfolgt das KEM-Berichtswesen an die maßgeblichen Akteure des Regionalentwicklungsvereins und damit der Klima- und Energiemodellregion (Vier Vorstandssitzungen und eine Jahreshauptversammlung pro Jahr):

Obmann Gottfried Guster, Obmann Stellvertreter Bgm. Thomas Kalcher, Kassier Bgm Josef Maier, Kassierstellvertreter Bgm. Herbert Grießer, Schriftführer Bgm. Johann Fritz, Schriftführerstellvertreter Bgm. Johann Schmidhofer, Bgm. Gottfried Reif, Bgm. Cäcilia Spreitzer, Landtagspräsidentin Steiermark Manuela Khom, Nationalratsabgeordneter Max Lercher, Bundesrat Gottfried Sperl, Mag. Andrea Eichholzer, Mag. Gudrun Esterl (Lehrer), Stefan Moser (Tourismus), Erika Güttersberger (Bäuerinnenorganisation), Johannes Miedl (Bezirkslandjugend), Marianne Reichl (Verein Murau-Botschafter), ÖR Walter Reichl (Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen), KS DI Franz Rodlauer (Landwirtschaftskammer und ländliches Fortbildungsinstitut), Prior Pater Gerwig Romirer (Benediktinerstift St. Lambrecht und Bezirkskultur), Nationalratsabgeordneter Karl Schmidhofer (Urlaubsregion Murtal und Wirtschaftskammer Murau), Mag. Joseph Schnedlitz (Gesundes Krakautal), Michaela Seifter (Holzmuseum und Kultur), Ing. Claudia Sperl (ARGE Bergbauern), Ing. Kurt Woitischek (GF Murauer Stadtwerke und Klima- und Energiemodellregion), Heide Zeiringer (Obfrau Meisterwelten und Klima- und Energiemodellregion).

Zentrale gewerbliche Umsetzer - Unternehmen des Murauer Energiezentrums (GU für komplexe Energielösungen): Stadtwerke Murau GmbH, Rumpf Bau GmbH, Petautschnig Bau GmbH, Franz Moser GmbH, Zeiringer GmbH, Raiffeisenbank Murau und Oberösterreichische Versicherung.

Energieversorgungsunternehmen: Stadtwerke Murau – GF Ing. Kurt Woitischek und Stefan Stadlober; EVU Neumarkt – DI Gerd Hofer; EVU Mariahof – GF DI Heimo Obenaus; EVU Schöder – GF Thomas Zedlacher, Energienetze Steiermark GmbH – Dr. Gregor Taljan; Energie Steiermark Technik GmbH – DI Klaus Neumann; Vertreter der Kleinwasserkraftwerke - Ing. Josef Schröcker Naturwärme St. Lambrecht – GF Michael Wallner; Nahwärme Murau – GF Ing. Kurt Woitischek; Fernwärme Neumarkt – GF Erich Stumvoll; Biowärme Lachtal GmbH – GF Harald Kraxner; Biowärme Scheifling GmbH – Eigentümervertreter Bgm. Gottfried Reif; Biowärme Stadl – GF Wolfgang Schlick; Fernwärme Turrach – Mag. Heimo De Monte;

Partner und Zielgruppen in den 10 Maßnahmen: Schuler, Schüler und Lehrer im Rahmen von Klimaschulenprojekten, Teilnehmende Akteure des Energiecamps Holzwelt Murau

Die breite Bevölkerung wird bewusst über Aktionen wie beispielsweise die Wärmebildaktion und über erfolgreiche Leuchttürme indirekt eingebunden, wodurch konkrete Handlungsmöglichkeiten und das Gefühl des Gelingens vermittelt werden.

Folgende neue Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden:

Die Plattform der Holzweltbotschafter wurde für den Bereich Energie gewonnen. Sie sind Multiplikatoren der KEM Holzwelt Murau und werden in Zukunft Energie-Touren als Special Interest im Rahmen von Reisebegleitungen durchführen.

Heizwerkebetreiber nehmen an von der KEM initiierten Austauschtreffen zu den Themen Energieeffizienz und Weiterentwicklung der Heizwerke teil.

Die Themen der KEM wurden mit der vom Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau betriebenen Initiative „Kulturspielräume“ vernetzt und dazu auch ein Workshop „Stubenrein“ zum Thema ReUse und Repaircafe abgehalten.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bürgerbeteiligung als Verstärkungsfaktor
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die vielen Aktivitäten der Energievision Murau stehen einige große Projekte wie z.B. ein Wasserkraftwerk, eine Holzverstromungsanlage etc. in der Pipeline, die mit einem Bürgerbeteiligungsprozess umgesetzt werden könnten. Dadurch wird eine neue Form der regionalen Verankerung des Energiethemas ermöglicht und eine breite Diskussion der Energievision erreicht. Die finanzielle Beteiligung an ertragreichen, regionalen Energie-Leuchttürmen ist für die Region in dieser Form ein neuer Zugang.</p> <p>Ziel der KEM ist es dabei die potenziellen Errichter dabei zu ermutigen und zu unterstützen den im ersten Schritt aufwändigeren Zugang einer breiten regionalen Finanzierung zu wählen, die Meinungsbildner von der Kraft dieses Zugangs für die Region zu überzeugen und als neutraler Informationsknoten für die interessierten Menschen der Region zur Verfügung zu stehen. Somit sollen gemeinsam getragene Energieleuchttürme entstehen und die Energievision Murau nachhaltig gestärkt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Aufbereiten relevanter Informationen zu Bürgerbeteiligungsmodellen und Aufzeigen der unterschiedlichen Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung <i>Erreichung: Informationsgrundlagen zum Aufsetzen von Bürgerbeteiligungsmodellen wurden erarbeitet und mit dem Murauer Energiezentrum besprochen. Diesbezüglich wurden Möglichkeiten von Unternehmen, die Crowd Funding Plattformen anbieten gescreent. Mit dem Unternehmen Energy Changes wurden Abstimmungsgespräche zur Implementierung von Crowdfunding bis hin zu Gründung von Genossenschaften erörtert.</i></p> <p>- Initiieren eines Pilotprojektes in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum <i>Erreichung: Ein konkretes, zum Zeitpunkt des Antrags aktuelles Wasserkraftprojekt wurde errichtet und wird seither vom Murauer Energiezentrum betrieben. Jedoch handelt es sich hier um keine klassische Bürgerbeteiligung sondern hat eine namhafte Versicherung in das Projekt investiert. Das Murauer Energiezentrum hat mit dem Investor und mit inhaltlicher Beteiligung der KEM Holzwelt Murau das Projekt im Rahmen einer Eröffnungsfeier öffentlichkeitswirksam präsentiert. Ein weiteres Projektvorhaben (PV Anlage am Dach des Abfallwirtschaftsverbandes Murau als Bürgerbeteiligung) ist noch in Vorbereitung/Abstimmung – eine Umsetzung war hier aufgrund von technischen Rahmenbedingungen innerhalb der KEM Weiterführungsphase 1 leider noch nicht möglich (konkret konnte die für die Anlage erforderliche Übertragungskapazität des Netzes von Seiten des örtlichen Stromnetzbetreibers noch nicht bereit gestellt werden – hier ist ein Netzausbau notwendig).</i></p> <p>- Aufbereiten der Informationen zum Pilotprojekt und präsentieren der Investitionsmöglichkeit im Rahmen einer Infoveranstaltung <i>Erreichung: Das Projekt Kleinwasserkraftwerk Oberwölz wurde, wie oben beschrieben, über eine spezielle Form einer Bürgerbeteiligung umgesetzt, nämlich mit einem Investor aus der Versicherungsbranche. Diesbezüglich fanden Informationsgespräche und Verhandlungen mit dem Murauer Energiezentrum als Planer, Errichter und zukünftigen Betreiber mit dem Investor (Versicherung) statt.</i> <i>Mit dem Abfallwirtschaftsverband Murau als Anlagenstandort einer PV-Bürgerbeteiligungsanlage und mit dem Murauer Energiezentrum als möglichen Errichter und Betreiber wurde die Umsetzung eines PV-Bürgerbeteiligungsprojektes geprüft und Informationen aufbereitet: Die Rahmenbedingungen (Eignung des Daches, Evaluierung der möglichen Leistung, grundsätzliche Zugänge von Beteiligungsvarianten wie Genossenschaftsmodell) für die Umsetzung des Projekts wurden erarbeitet und abgestimmt, jedoch konnte das Projekt aufgrund des oben beschriebenen derzeitigen Netzproblems im Zeitraum dieser KEM WF Phase noch nicht umgesetzt werden – ein Netzausbau wurde mit dem örtlichen Netzbetreiber erörtert – das soll in nächster Zukunft konkretisiert werden. Dieses Bürgerbeteiligungsprojekt ist aber erst umsetzbar, wenn die technischen Voraussetzungen der Netzübertragung geschaffen sind.</i></p> <p>- Unterstützen der Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit für Pilotprojekt Bürgerbeteiligung <i>Erreichung: Das Beteiligungsprojekt Kleinwasserkraftwerk Oberwölz wurde öffentlichkeitswirk-</i></p>

	<p><i>sam unter Beteiligung der KEM (KEM Manager und Steuerungsgruppenmitglied der KEM GF Murauer Energiezentrum Ing. Kurt Woitischek) eröffnet und präsentiert.</i></p> <p><i>Für das angedachte PV-Bürgerbeteiligungsprojekt Abfallwirtschaftsverband Murau wurde mit dem Murauer Energiezentrum Bewerbungsmaßnahmen und konkrete Umsetzungen der Beteiligung erörtert, die Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit kann aber erst erfolgen, wenn eine detaillierte Projektierung des oben beschriebenen Bürgerbeteiligungsprojektes vorliegt.</i></p> <p><i>- In Abhängigkeit der Erfolge sollen in den 3 Jahren der Weiterführungsphase bis zu 3 Bürgerbeteiligungsprojekte im Bereich Erzeugung erneuerbarer Energie umgesetzt werden.</i></p> <p><i>Erreichung: Die tatsächliche Umsetzung des oben beschriebenen PV Bürgerbeteiligungsprojektes Abfallwirtschaftsverband Murau hängt von den noch zu schaffenden technischen Voraussetzungen (Netzübertragungskapazität) ab – sobald dieses limitierende Faktum gelöst werden kann, soll das Projekt umgesetzt werden.</i></p> <p><i>Zusätzlich wurde im Rahmen der Bearbeitung dieser Maßnahme mit dem Murauer Energiezentrum, mit einem Projektkonsortium der 5 Energieversorgungsunternehmen des Bezirkes Murau und auch mit Vertretern von Kleinwasserkraftwerken und einer regionalen Bank Möglichkeiten für geeignete Bürgerbeteiligungsprojekte gescreent: Als mögliche zukünftige Bürgerbeteiligungsprojekte wurden eine PV Anlage WM Halle Murau und ein Gemeinschaftsbatteriespeicher in Kooperation mit den 5 Energieversorgungsunternehmen der Region identifiziert.</i></p> <p><i>In der Steuerungsgruppe wurde vor allem auch die Möglichkeit zur Umsetzung eines Windparks als Bürgerbeteiligungsprojekt diskutiert, um bei diesen oft mit Widerstand behafteten Projekten die Bevölkerung stärker einzubinden – vor allem auch wirtschaftlich.</i></p> <p><i>Generell stellte sich in der Umsetzung der Maßnahme heraus, dass es als ersten wesentlichen Schritt für Bürgerbeteiligung geeignete Energie-Projekte in der Region braucht, um dann anschließend konkrete Bürgerbeteiligungsprojekte aufzusetzen. Das wurde im Rahmen dieser Maßnahme bearbeitet, hier hängt die KEM von den Umsetzungspartnern auf betrieblicher Ebene ab - das Ziel bleibt aber auch für die nächste Phase der KEM Holzwelt Murau unverändert aufrecht – Private Capital soll in regionale Energieprojekte fließen.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Es erfolgte eine intensive Recherche zu Bürgerbeteiligungskonzepten und tatsächlich umgesetzten Bürgerbeteiligungsprojekten. Zwei Möglichkeiten einer Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprojekten wurden detailliert evaluiert: Crowdfunding und Genossenschaftsmodelle – wobei die Gründung einer Genossenschaft für die KEM Holzwelt Murau als eine zu den Menschen passende Möglichkeit erachtet wird (das Genossenschaftsmodell ist in der Region verankert: Die Brauerei Murau ist eine Genossenschaft, die Molkerei ist eine Genossenschaft – beides sehr funktionierende Unternehmen mit hohem Vertrauenspotenzial). Ein Kleinwasserkraftwerk war ebenfalls als klassisches Bürgerbeteiligungsprojekt angedacht, hat sich aber in eine neue Richtung entwickelt, die für die KEM Holzwelt Murau ebenfalls äußerst erfreulich ist: Eine Versicherung tritt als Investor auf und stellt dieses Projekt als Musterprojekt in deren Kommunikation als vertrauensbildende Maßnahme dar – Versicherungen (und damit auch die dort Versicherten) investieren in die Zukunft in erneuerbare Energie und leisten ihren Beitrag im Sinne „Wir legen ihr Geld in die Zukunft an“. Ein weiteres Projekt wurde in dieser Periode vorangetrieben – eine PV-Bürgerbeteiligungsanlage auf den Hallen des Abfallwirtschaftsverbandes in Verbindung mit Murauer Naturstrom. Dazu haben Besprechungen mit dem Murauer Energiezentrum und dem Abfallwirtschaftsverband Murau stattgefunden. Hinderlich sind derzeit noch die technischen Rahmenbedingungen betreffend der Übertragungskapazitäten des örtlichen Netzbetreibers – deshalb konnte das Projekt vom Murauer Energiezentrum noch nicht detailliert geplant werden, was aber die Voraussetzung für das Aufsetzen eines Bürgerbeteiligungsprojektes ist. In weiteren 4 informellen Besprechungen innerhalb der KEM-Akteure (insbesondere mit den Murauer Stadtwerken und allen weiteren 4 Elektroversorgungsunternehmen in der KEM Region, dem Murauer Energiezentrum, mit Kleinwasserkraftwerksbetreibern und mit einer regionalen Bank) wurden weitere potentielle Projektmöglichkeiten diskutiert – hier liegt der Fokus auf das identifizieren von bürgerbeteiligungsfähigen Projekten als ersten Schritt. Dieser Prozess wurde und wird laufend vorangetrieben, sodass in der nächsten Phase der KEM Holzwelt Murau Anlagen unter Einbeziehung von Green Private Capital entstehen können.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Ein Vorhaben (Umsetzung und Betrieb Wasserkraftwerk) konnte in der KEM initiiert werden – allerdings mit einem Investor aus der Versicherungsbranche was ebenfalls ein Leuchtturmprojekt darstellt. Zwei Vorhaben (PV Anlage als Bürgerbeteiligung auf Gebäude des Abfallwirtschaftsverband und WM Halle Murau) sind derzeit noch in der Projektanbahnungsphase.</p> <p>Ziel 2: Das Beteiligungsprojekte Kleinwasserkraftwerk Oberwölz wurde im Rahmen einer Spatenstichfeier (zu der auch der damalige Bundesminister Rupprechter kam) und einer Eröffnungsfeier öffentlichkeitswirksam präsentiert.</p> <p>Da das Vorhaben PV Bürgerbeteiligungsprojekt Abfallwirtschaftsverband Murau aus oben ge-</p>

	<p>nannten Gründen noch in der Projektierungsphase ist, wurden diesbezüglich noch keine öffentlichen Auftritte umgesetzt.</p> <p>Ziel 3: Das genannte Wasserkraftwerk ist hinsichtlich seines Zustandekommens ein regionaler Leuchtturm und stellt auch in der technischen Umsetzung einen Leuchtturm dar.</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Die Murauer EnergiebotschafterInnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es wurden schon viele Energie-Leuchttürme erreicht und weitere sind in Planung. Damit diese Lösungen und deren Zusammenspiel möglichst vielen Menschen lebendig präsentiert werden können, sollen Murauer-EnergiebotschafterInnen ausgebildet werden. Diese Fachexkursionsreisebegleiter werden dann in Zukunft die Idee der Energievision und deren konkrete Umsetzung für die Menschen erlebbar machen.</p> <p>Das größte Potential liegt dabei in Führungen für Exkursionen, da hierfür in Murau laufend Interesse bekundet wird. In Kooperation mit den Tourismusverbänden sollen Special Interest Touren aufgebaut und durch ein Special Interest Marketing beworben werden, wobei die EnergiebotschafterInnen die Dienstleistung Reisebegleitung erbringen werden.</p> <p>Gleichzeitig sind das auch jene Menschen die die Anliegen der KEM nach innen zu den Menschen also den UmsetzerInnen in der Region selbst tragen werden. Damit stellen diese Menschen Keime für viele andere Aktionen wie „Effizienzoffensive“ oder „Ende der Ölheizung“ oder „Bürgerbeteiligungsprojekte“ dar.</p> <p>Zielsetzung ist die Ausbildung von 5-10 Reisebegleitern, die sogenannten EnergiebotschafterInnen, die für Interessierte die Leuchttürme der Energievision im Rahmen von Führungen lebendig näher bringen können. Das Angebot soll geschärft werden, sodass buchbare Special Interest Touren die relevanten Energiestationen in Wert setzen. Für die Vermarktung soll mit den regionalen Tourismusverbänden kooperiert werden und so langfristig 10-20 Special Interest Gruppen in der KEM Holzwelt Murau begrüßt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbereiten der Inhalte zur Ausbildung der EnergiebotschafterInnen <i>Erreichung: Die Inhalte sind fertig ausgearbeitet</i> - Infoveranstaltung für interessierte Reisebegleiter und Akquise für Ausbildung <i>Erreichung: Potentielle Personen wurden im Rahmen der Holzweltversammlung angesprochen, die Ausbildungsmöglichkeit wurde in den Web- und Social Media Kanälen publiziert und in direkten Gesprächen Personen für die Ausbildung mobilisiert.</i> - Konzeption und Durchführung der Ausbildung im Rahmen von praxisnahen Workshops <i>Erreichung: Die Ausbildung ist fertig konzipiert, die 60 Stündige Ausbildung wurde umgesetzt und fand im September, Oktober und November 2018 statt. 11 Teilnehmer absolvierten die Ausbildung und wurden von der WIFI Steiermark als Reisebegleiter zertifiziert.</i> - Aufbau und Inszenierung von flexiblen Energietouren mit einem Pool an Energiestationen <i>Erreichung: Die Energiestationen sind fixiert (Nahwärme Murau, Murwasserkraftwerk Murau, Biomassehof Naturwärme St. Lambrecht, Der Hackschnitzler, Tauernwindpark, Forstwirtschaft Knapp). Inszenierungen wurden in Kooperation mit den Energiebotschaftern ausgearbeitet und Leitfäden und Präsentationsinhalte erstellt sowie Präsentationstechniken erarbeitet.</i> - Aufbau Special Interest Marketing und im ersten Schritt Durchführen des Special Interest Marketings <i>Erreichung: Es wurden eine Google Adwords Kampagne und eine Facebookkampagne zur zielgerichteten Bewerbung umgesetzt. Zusätzlich wurden die Energietouren auf den Social Media Kanälen und Webseiten der Holzwelt Murau und der Murau-Botschafter (in welchem Verein die Energiebotschafter nun organisiert sind) laufend beworben.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im ersten Schritt wurden die Inhalte für die Energiebotschafterausbildung fixiert sowie die Inhaltsrecherche durchgeführt. Aufbauend darauf wurde ein 60-stündiges Ausbildungsprogramm samt WIFI Zertifizierung für das Gewerbe Reisebegleiter ausgearbeitet. In der Teilnehmerakquise wurden die potentiellen Zielgruppen für diese spezielle Ausbildung angesprochen sowie in den Social Media Kanälen der Holzwelt Murau publiziert. Nach Abstimmungen mit dem WIFI, den Energieunternehmen und den Teilnehmern wurde die Ausbildung im Herbst</p>

	<p>2018 gestartet und abgeschlossen. Parallel dazu wurden die Inhalte mit den Betreibern der Energiestationen abgestimmt und in Führungsunterlagen übersetzt und flexible Energietouren gemeinsam mit den Energiebotschaftern entwickelt. Zur Bewerbung der Special Interest Touren wurden auf Initiative der KEM Holzwelt Murau ein Energiebotschaftervideo gedreht und die Energietouren über Facebook-Kampagne und Google Adwords Kampagne beworben. Die ausgearbeiteten Energietouren sind selbstverständlich online auf der Website www.murau-botschafter.at/energie abrufbar.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Die Ausbildung mit 11 Teilnehmern wurde erfolgreich umgesetzt. Die Ausbildung enthält auch eine WIFI Zertifizierung zum Reisebegleiter.</p> <p>Ziel 2: Die Energiestationen sind fixiert, es wurden zahlreiche Varianten von Energietouren entwickelt und 3 Energietouren exemplarisch auf der neuen Website der Murau-Botschafter dargestellt. Die Energiestationen können mit Erlebnisbausteinen und Gastronomiebausteinen in der Programmgestaltung flexibel kombiniert werden.</p> <p>Ziel 3: Eine Kooperation in der Vermarktung der Special Interest Touren ist fixiert. Eine Zusammenarbeit findet auch mit dem Verein Holzweltbotschafter, in welchem die Energiebotschafter organisatorisch eingebettet sind, statt. Die Vermarktung wurde erfolgreich gestartet – erste Reisebegleitungen fanden bereits statt. Die Vernetzung der Energiebotschafter mit dem Tourismusverbänden aber auch mit touristischen Partnern wie Museen oder Institutionen wurde erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Ziel 4: Die Energiebotschafter sind nun wichtige Multiplikatoren für die Energievision Murau – sowohl für die Bevölkerung des Bezirkes Murau als auch für Special Interest Gäste.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>E-Mobile Tourismusregion</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Gerade im Urlaub sind die Menschen für neue Ideen empfänglicher. Mit knapp 1 Mio. Nächtigungen kann die Region einen wichtigen Beitrag in der Bewusstseinsbildung für die E-Mobilität leisten. Daher soll gemeinsam mit den Tourismusverbänden ein umfassendes E-Mobilitäts-Angebot in der Region aufgebaut werden. Letztlich sollen Urlauber ab der Ankunft alle Wege in der Region mit einem E-Mobilitätsangebot erreichen können. Das Urlaubsfeeling wird so auch auf der Mobilitätsebene konsequent fortgesetzt und erlebbar.</p> <p>Es existieren aber auch weitere wichtige positive Effekte, denn es gibt für diese neue Mobilitätsstrategie auch in der Bevölkerung relevante Zielgruppen wie z.B. Studenten, die am Wochenende heim nach Murau kommen oder Familien, für die ein Carsharingsystem als Ersatz für ein fossiles 2.- oder 3.-Auto darstellt.</p> <p>Zielsetzung ist das Initiieren von bis zu 3 E-Carsharing Angeboten an touristisch frequentierten Plätzen der Region. Dabei soll in enger Kooperation mit den Tourismusverbänden eine Verknüpfung des Carsharings mit dem touristischen Angebot erfolgen. In der KEM Holzwelt Murau soll der Gast die E-Mobilität ausprobieren und erleben können – bis hin zum Urlaub ohne Auto. Im Rahmen dieser Maßnahme und Kooperation mit den Tourismusverbänden gilt es diese eng an das Thema der Energievision heranzuführen und zukünftig den Zusatznutzen „du machst Urlaub in einer Region, die im Gleichgewicht ist und sich selbst mit erneuerbarer Energie versorgt“ im touristischen Angebot hervorzuheben.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>- Kooperationen mit Tourismusverbänden aufbauen und Standorte evaluieren</p> <p><i>Erreichung: Im ersten Schritt wurden mögliche Standorte für die Verbindung von Car-Sharing Systemen mit dem Tourismus recherchiert. Dabei hätten 5 Standorte großes Potential (Scheifling, Murau, St. Georgen am Kreischberg, Neumarkt und St. Lambrecht). Im größten Tourismusverband Tourismusregion Murau ist es gelungen, das örtliche Carsharing mit dem touristischen Angebot zu verknüpfen, indem Gäste unkompliziert und schnell das Carsharing-Auto buchen können – das TVB-Büro leistet die Einschulung sowie die Ausgabe der RFID-Karte. Mit den weiteren E-Carsharing Standorten fanden auf Initiative der KEM Besprechungen mit den Tourismusverantwortlichen statt. Konkrete Möglichkeiten wurden dabei erörtert – und vor allem die Integration von multimodalen Verkehrskonzepten in das touristische Angebot als wichtige Handlungsoption definiert: Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zur Verfügung stellen von Car-</i></p>

	<p><i>sharing Autos, strategische Konzepte zur Nutzung von Wanderbussen zu den Zielen, E-Bike Verleih etc.</i></p> <p>- Initiiert den Betrieb von bis zu drei E-Carsharingsystemen in Kooperation mit Betreibern und Unterstützern bei Fördereinreichungen <i>Erreichung: Es ist gelungen, in Scheifling ein weiteres Car-Sharing System zu implementieren – somit gibt es mit Neumarkt und Murau bereits 3 Carsharing-Angebote in der KEM Holzwelt Murau.</i></p> <p>- Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit E-Carsharing für die Zielgruppe Touristen über Tourismusbetriebe und Tourismusverbände aufbauen und sicherstellen. <i>Erreichung: Auf Initiative der KEM Holzwelt Murau ist das Angebot E-Carsharing für Touristen in Murau verfügbar. Die Buchung für Touristen ist einfach im Tourismusbüro Region Murau durchführbar. Das Angebot wird über die Tourismusverbandsseite beworben, auch ein Youtubevideo zur Bewerbung ist online abrufbar. Einer der wichtigsten Kommunikationskanäle ist das laufende Bewerben des Angebots über die Vermieter hin zum Gast – über die internen Kommunikationskanäle des Tourismusverbandes werden die Vermieter laufend auf das Angebot E-Carsharing für Touristen hingewiesen. In Abstimmungsmeetings mit dem Geschäftsführer der ARGE Murau Tourismus wurden touristische Packages samt Implementierung des Car-Sharing Angebots entwickelt.</i></p> <p>- Öffentlichkeitsarbeit zu den E-Carsharingsystemen bei den Zielgruppen Familien mit mehr als einem Auto sowie bei Jugendlichen in Kooperation mit den Gemeinden umsetzen <i>Erreichung: Die KEM Holzwelt Murau beteiligte sich 2017, 2018 und 2019 bei der Europäischen Mobilitätswoche. Es wurden gezielt zwei Aktionen mit Schwerpunkt E-Carsharing umgesetzt – in Scheifling fand die offizielle Eröffnung des neuen E-Carsharing Angebots statt und in Murau die Bewerbung des E-Carsharing Angebots mit Probefahrten. Für alle drei Mobilitätswochen wurden Maßnahmen der Initiatoren (Klimabündnis Steiermark) in der Bewerbung unterstützt (Facebook, Plakataktionen, Berichte). In zahlreichen Kontakten des KEM Managers wurden junge Menschen und Familien auf die tolle Möglichkeit des Carsharings hingewiesen und diese Face to Face beworben. Selbstverständlich sind die Carsharing Angebote auf der neuen KEM-Website energieregionmurau.at dargestellt und verlinkt.</i></p>
<p>Beschreibung der Umsetzung:</p>	<p>Recherche relevanter und touristisch sinnvoller Standorte für E-Carsharing Systeme in Verbindung mit dem Tourismus. Dabei wurden Kriterien wie Erreichbarkeit des Standorts, Angebot im Ort (Café, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebot) und die Nächtigungszahlen des jeweiligen Tourismusverbands herangezogen.</p> <p>Kontaktaufnahme mit den relevanten Tourismusverbänden, in deren Wirkungsbereich es ein E-Carsharing-Angebot gibt, Durchführung von Meetings zur grundsätzlichen Herangehensweise. In weiterer Folge wurden vertiefend Möglichkeiten zur Verknüpfung des Angebots besprochen und ausgearbeitet. Im Tourismusverband Tourismusregion Murau erfolgte dann eine Verknüpfung des E-Carsharings als Angebot für Gäste vor Ort (https://www.murau-kreisberg.at/de/service/e-car-verleih). Weitere Aktivitäten zur Integration des E-Carsharing Angebots in die touristische Angebotsplanung wurden ausgearbeitet.</p> <p>In Scheifling wurde mit maßgeblicher Unterstützung des KEM Managers ein E-Carsharing Angebot implementiert, welches in weiterer Folge die Voraussetzung für die Verknüpfbarkeit mit dem Tourismus darstellte – durch Initiative der KEM Holzwelt Murau ist das Ausleihen des Fahrzeugs sowohl für die Bevölkerung als auch für Touristen möglich.</p> <p>Zur Unterstützung und Verstärkung der E-Carsharing Angebote wurden Synergieeffekte mit der Teilnahme an den Europäischen Mobilitätswochen 2017, 2018 und 2019 genutzt. Insbesondere wurden zwei Schwerpunktaktionen zum Thema E-Carsharing in den Gemeinden Murau und Scheifling organisiert. Weitere Aktivitäten zur Bewerbung der Vorteile eines Carsharing Angebots wurden über die Website der KEM Holzwelt Murau sowie über zahlreiche Face to Face Beratungsgespräche umgesetzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Es gibt bereits 3 E-Carsharing Angebote an frequentierten touristischen Plätzen in der Region.</p> <p>Ziel 2: Die Vernetzung des E-Carsharing Angebots mit dem Tourismus hat im TVB Tourismusregion Murau stattgefunden – Gäste aus dem gesamten Bezirk können das E-Carsharing unkompliziert buchen und nutzen sowie die E-Mobilität erleben.</p> <p>Ziel 3: Erste Ansätze zur Integration der E-Mobilität wurden mit einzelnen Verbänden entwickelt. Insbesondere über den TVB Tourismusregion Murau und deren Buchungsdienstleistung ist die Buchbarkeit für Beherbergungsbetriebe und deren Gäste gewährleistet.</p> <p>Ziel 4: Durch die Initiative des KEM Managers in Abstimmungsmeetings wurde das Bewusstsein</p>

	<p>bei den Tourismusverantwortlichen geschärft und konkrete Intagratonsmöglichkeiten in touristische Packages erarbeitet. Auf Basis der vom Land Steiermark beabsichtigten Modernisierung der Murtalbahn (soll bis 2024 umgesetzt werden), wo auch die KEM Holzwelt Murau in der Arbeitsgruppe mitarbeitet, wird durch Taktverdichtung und den Aufbau multimodaler Verkehrsknoten das Angebot „Urlaub ohne Auto“ entwickelt.</p> <p>Ziel 5: Die 3 aktuell verfügbaren E-Carsharing Angebote nehmen jetzt schon Familien und Jugendliche in Anspruch, eine noch intensivere Nutzung wird angestrebt.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	100% erneuerbar: Ende der Ölheizung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>100% energiesouverän in Wärme und Strom ist der zentrale Ansatz der Energievision Murau. Trotzdem gibt es nach wie vor Ölheizungen in der Region. Um trotz aktuell niedriger Ölpreise der Energievision einen weiteren Schritt näher zu kommen, wird möglichst öffentlichkeitswirksam das Ende der Ölheizung als regionales Ziel vorangetrieben. Also auch hier dient die Fokussierung einer möglichst smarten Zielerreichung. Neben der dazu notwendigen Netzwerkarbeit und Informationsstreuung werden konkrete Aktionen gesetzt, mit denen Ölheizungen aus dem Bestand systematisch reduziert werden könnte. Gemeinsam mit den Installateuren bzw. Heizwerkbetreibern wird ein Kesselaustausch bzw. ein Netzanschluss forciert und zwar für die Zielgruppen Private, Gemeinden und Bauträger. Die Bauträger werden seitens der KEM besonders betreut, da aufgrund der Nutzer-Investor-Problematik der Umstieg bei ihnen derzeit kein aktuelles Anliegen ist.</p> <p>Die maßgeblichen Zielsetzungen sind das Vorantreiben der Wärmebereitstellung aus erneuerbarer Energie und als konkrete Aktion das Ende der Ölheizung auszurufen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Umsetzung einer bewusstseinsbildenden Kampagne zum Thema Ende der Ölheizungen unter Einbindung der Installateure <i>Erreichung: In Face to Face Abstimmungsgesprächen mit den Installateuren des Bezirks Murau wurden Möglichkeiten für eine weitere Dekarbonisierung im Bereich der Privaten durchgeführt. Insbesondere der Installateur „Naturinstallateur Zeiringer“ setzt nun ausschließlich auf alternative Heizsysteme und bietet gar keine Öl- oder Gasheizungen an. In den letzten drei Jahren haben die Installateure Miedl, Griedl und Feiel auf Initiative der KEM Holzwelt Murau Kommunikationsmaßnahmen zur Umstellung von Heizsystemen von Öl auf erneuerbare Heizungssysteme durchgeführt. Die KEM Holzwelt Murau hat in ihrer Online-Kommunikation den Ausstieg aus dem Öl voran getrieben – insbesondere stand das Energiecamp am 3. und 4. Mai mit zahlreichen Vorträgen und der Innovation Lounge unter dem Motto „Exit Öl“ – gerade für diese Veranstaltung wurde in der Bewerbung und der Berichterstattung dieses Thema bzw. diese Maßnahme in konzentrierter Form bearbeitet. Zusätzlich wurden selbstverständlich die Förderungen des Bundes (Raus aus Öl) und des Landes Steiermark auf der Website und auf dem Facebook-Kanal der Holzwelt Murau unterstützend beworben.</i></p> <p>- Stärkung des Bewusstseins der Gemeinden als 1. Bauinstanz durch Informationsgespräche mit Akteure der Gemeinden <i>Erreichung: Im Rahmen der regelmäßigen Treffen und Besprechungen mit Bürgermeister wurden und werden Bürgermeister und Amtsleiter für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen sensibilisiert. Dieses Ziel bzw. dieser Meilenstein ist ein Prozess und wird durch die wiederkehrenden Face to Face Kontakte ständig angesprochen. Selbstverständlich erfolgte und erfolgt weiterhin die Sensibilisierung zum Thema Raus aus dem Öl in der laufenden Berichtslegung im Holzwelt-Vorstand, wo auch die Gemeinden vertreten sind. Konkrete Besprechungen mit Bürgermeistern fanden zum Thema „Sachbereichskonzept Energie“, welche als Zusatz zum örtlichen Entwicklungskonzept ein zukünftig starkes Instrument der steiermärkischen Raumplanung darstellen, statt. Diese Konzepte sollen in der nächsten Periode als KEM in möglichst vielen Gemeinden umgesetzt werden und wurden diese Vorbesprechungen in dieser Maßnahme auch als Vorbereitung umgesetzt.</i></p> <p>- Stärkung der Betreiber von Heizwerken bei der Bewusstseinsbildung ihrer potenziellen bzw. möglichen Wärmeabnehmer – Umstieg auf Biomasse-Fernheizwerke durch Netzanschluss <i>Erreichung: Im Rahmen von 2 Heizwerkeaustauschtreffen, welche von der KEM Holzwelt Murau organisiert wurden, ist das Thema Netzverdichtung thematisiert worden. Insbesondere wurde der Fördercall Netzverdichtung vorgestellt und Möglichkeiten zur Umsetzung (Marketing, Face-</i></p>

	<p><i>to-Face Beratungen durch die Geschäftsführer, Sonderangebote etc.) im Austauschgespräch erörtert. In den laufenden Kontakten des KEM Managers mit den Heizwerken, insbesondere in den Teilprojekten „Holzasche sinnvoll wiederverwerten“ und „Solarwärme – Integration in Wärmenetze“ wurde dieser Fördercall zur Netzverdichtung weiter thematisiert und Fördercallunterlagen übermittelt. Einige Heizwerke wie beispielsweise die Biowärme Scheiffling haben diese Möglichkeiten entsprechend auch genutzt.</i></p> <p><i>Auch wurde auf Initiative der Landwirtschaftskammern Steiermark und des Biomasseverbandes am 26. Oktober 2018 ein Tag der Offenen Heizwerkstür umgesetzt, der ebenfalls zur Bewusstseinsbildung bei potentiellen Liegenschaftseigentümern führte – diesbezüglich unterstützte die KEM Holzwelt Murau die Landwirtschaftskammer Steiermark in der Bewerbung bei den Heizwerksbetreibern (Mailing) und konnte das Heizwerk Bäuerliche Biowärmeliefergemeinschaft Lassnitz motivieren, bei dieser steiermarkweiten Aktion mitzumachen. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Tag der offenen Heizwerkstür wurde diese Aktion durch die KEM (Aushang von Plakaten in der Region) unterstützt.</i></p> <p><i>- Face to Face Beratungsgespräche bei Bauträgern mit dem Ziel: Keine neuen fossilen Energieträger bei Generalsanierung oder Neubau von Bauträger-Wohnhäusern</i></p> <p><i>Erreichung: Es wurde eine Datenerhebung von Bauträgern, welche in der Region tätig sind, durchgeführt und in weiterer Folge mit den Verantwortungsträgern (Rottenmanner Siedlungsgenossenschaft; Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Ennstal; Obersteirische Wohnstättengenossenschaft OWG; Österreichische Wohnbaugenossenschaft ÖWG; Gemeinnützige Alpenländische Gesellschaft für Wohnungsbau und Siedlungswesen GWS) Sensibilisierungs-Gespräche zum Thema Ausstieg aus dem Öl geführt. In neu errichteten Gebäuden wird hier in hohem Maß auf die Nutzung erneuerbarer Energie gesetzt, beispielsweise wurde ein neues Wohnhaus im Jahr 2019 in der Gemeinde Scheiffling an das örtlichen Biomasseheizwerk-Netz angeschlossen.</i></p> <p><i>Auch aus dem Grund heraus, dass der Ausstieg aus dem Öl bei der Wärmebereitstellung ein längerfristiger Prozess ist, hat die Holzwelt Murau Besprechungen mit der Diözese Graz Seckau geführt um zukünftig ein Pilotprojekt zum Ausstieg aus dem Öl bei Liegenschaften der Diözese voran zu treiben, wobei die KEM Holzwelt Murau hier die Kontaktaufnahme und Koordination übernehmen wird.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In Abstimmungsgesprächen mit den Installateuren wurden Kommunikationsmaßnahmen von Seiten der Installateure hin zu ihren Kunden initiiert – insbesondere wurden in der Folge Werbemaßnahmen der Installateure in Richtung erneuerbare Heizsysteme umgesetzt und Fördermöglichkeiten für den Einbau erneuerbarer Heizsysteme direkt dem Kunden kommuniziert. Als Onlinekampagne wurden von Seiten der KEM Facebook und Newsletter Kommunikationsmaßnahmen zum Ausstieg aus dem Öl und die verfügbaren Fördercalls umgesetzt. Um den Ausstieg aus dem Öl wirksam auszurufen wurde das Energiecamp 2018 dazu genutzt, innerhalb der Region aber auch bei den Zielgruppen des Energiecamps auf breiter Basis zu kommunizieren. Bürgermeister und Amtsleiter wurden in Beratungsgesprächen zum Thema Ausstieg aus dem Öl sensibilisiert. Diese Face-to-Face Treffen fanden regelmäßig und individuell statt. Insbesondere erfolgten wiederkehrende Abstimmungsgespräche in Zusammenhang mit Informationstreffen zum KEM-Invest Fördercall. Laufend wurden Bürgermeister bei der KEM-Berichtslegung im Vorstand der Holzwelt Murau sensibilisiert.</p> <p>Zur Stärkung der Heizwerke-Betreiber wurden 2 Austauschtreffen mit Inputvorträgen und Besichtigungen organisiert. Diese Austauschtreffen sollen auf Wunsch der Heizwerke-Betreiber zukünftig 1-2 Mal jährlich stattfinden. Bei den bisherigen Treffen wurde insbesondere auch die Netzverdichtung thematisiert – zum einen der Fördercall Netzverdichtung vorgestellt und zum anderen Möglichkeiten zur Umsetzung im Austausch besprochen – hier findet auch ein Know-how Transfer unter den Heizwerke-Betreibern statt. Insbesondere wird das Ziel, den Ausstieg aus dem Öl (Gasheizungen stellen im Bezirk Murau aufgrund eines fehlenden Gasnetzes ohnehin keine nennenswerte Anzahl dar) von den Heizwerken aus wirtschaftlichen Gründen selbst thematisiert – es erfolgen bei den 45 Heizwerken laufend Neuanschlüsse bestehender Gebäude, insbesondere bei jenen Gebäuden, die an der Trasse liegen und bestehende Ölkessel entfernt werden.</p> <p>Zur Beratung und Motivation zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen wurden besonders Bauträger angesprochen. Kontaktdaten der relevanten Bauträger wurden recherchiert und Sensibilisierungsgespräche zum Thema „Ausstieg aus dem Öl“ mit 5 in der KEM Region tätigen Wohnbauträgern durchgeführt. Festzuhalten ist, dass es sich hier um einen längerfristigen Umstiegsprozess handelt, da Umstellungen im Wesentlichen erst dann erfolgen bzw. umgesetzt werden können, wenn Sanierungen anstehen – in Neubauten werden ohnehin keine fossilen Energieträger mehr eingesetzt und wenn technisch möglich Anschlüsse an Biomasseheizwerke umgesetzt.</p> <p>Mit der Diözese Graz-Seckau wurden Abstimmungsbesprechungen zu einem Pilotprojekt „Aus-</p>

	stieg aus den fossilen Energieträgern aus der Schöpfungsverantwortung heraus“ durchgeführt. Dieses Projekt soll mit Unterstützung der KEM Holzwelt Murau umgesetzt werden. Es wurde vereinbart, hierfür die Kontaktaufnahme und Koordination voranzutreiben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: Mit den oben konkret beschriebenen Maßnahmen konnte das für die Energievision ausgegebene Ziel der Region, nämlich auch bei Wärme 100% erneuerbare Energie einzusetzen, weiter vorangetrieben werden.</p> <p>Ziel 2: Mit dem Energiecamp 2018 „Exit Öl“ und den damit verbundenen Vorträgen, der Innovation Lounge und den an das Publikum gerichteten Botschaften wurde dem Thema „Ende der Ölheizung“ breite Aufmerksamkeit gegeben. Auch durch die Kommunikationsmaßnahmen zur Forcierung erneuerbarer Heizsysteme der Installateure, die mit Hilfe der KEM Initiiert wurden, konnte die gesamte Region zum Thema weiter sensibilisiert werden. Eine Messung der konkreten Anteile an verschiedenen Heizsystemen ist aufgrund der Fülle von 1000enden Anlagen aus der KEM Aktivität heraus alleine nicht umsetzbar – hier soll auf die Datenerhebung der Rauchfangkehrer zurückgegriffen werden. Diese sind vom Land Steiermark mit einer Vollerhebung beauftragt, die Datenerhebung ist laut Anfrage der KEM bei der zuständigen Abteilung der Landesregierung derzeit im Gange.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Effizienz konkret: 1 Ziel mit 3 Offensiven
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Energieeffizienz ist eine zentrale Säule einer nachhaltigen Energiepolitik und auch in den EU-Zielen 2030 verankert. Gleichzeitig kann nicht darüber hinweggesehen werden, dass trotz hoher Effizienzgewinne auf technologischer Ebene auf Seiten der KonsumentInnen dies durch Reboundeffekte meist deutlich überkompensiert wird und Energieeffizienz zwar viel beschworen aber von den Menschen nur bedingt umgesetzt wird.</p> <p>Um diesem Spannungsfeld zu entkommen werden für 3 Zielgruppen ganz konkrete Effizienzmaßnahmen initiiert. Diese sind so angelegt, dass der unmittelbare Nutzen von Energieeffizienz sofort sichtbar wird und daher auch im Umfeld der Betroffenen zum Thema werden wird. Mit der öffentlichen Beleuchtung und den Heizwerken werden große Energiesysteme angesprochen, mit den Privatgebäuden der Stolz der Menschen. Diese 3 Ansatzpunkte dienen wiederum als Hebel für eine bereitere Diskussion zur Bedeutung der Energieeffizienz in der Region.</p> <p>Anhand ganz konkreter Elemente wird das Effizienzthema für die Menschen greifbar und interessant gemacht</p> <p>100 % LED in der öffentlichen Beleuchtung bis 2019 (laufend)</p> <p>Effizienzsteigerung bei Heizwerken in zumindest 2 Piloten um 5%, Implementieren von neuen Technologien vorantreiben und den Know-how Transfer stärken (laufend)</p> <p>Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen bei privaten Gebäuden durch Einsatz einer Wärmebildkamera in jeder Gemeinde – Bewusstseinsbildung im Bereich Wärmeeffizienz von Gebäuden (im Winter zweites bzw. drittes Umsetzungsjahr) für mindestens 30 Objekte</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Initiiert von Projekten zum Umstieg auf LED in der öffentlichen Beleuchtung auf Gemeindeebene</p> <p><i>Erreichung: Mit dem Murauer Energiezentrum wurden Möglichkeiten zur Umstellung der Beleuchtungstechnologie auf LED bei den Kommunen erörtert. Im Zuge von Einzelbesprechungen in allen 14 Gemeinden der KEM (Kommunen, Murauer Energiezentrum und KEM Holzwelt Murau) wurde dies vorgestellt. Daraus resultierten Angebote zur Umstellung der öffentlichen Beleuchtung an einzelne Kommunen. Aktuell sind von 3.923 Lichtpunkten 2.323 auf LED umgestellt – das entspricht einen Anteil von 59,2%. Die Gemeinden Mühlen, Ranten und Schöder haben bereits eine 100%ige Umstellung auf LED-Beleuchtung durchgeführt. Auf Initiative der KEM Holzwelt Murau werden die weiteren Umstellungen der öffentlichen Beleuchtung auf LED konsequent fortgesetzt – jene Gemeinden, die noch nicht zu 100% umgestellt haben, verfolgen die Strategie dies nach den budgetären Möglichkeiten Schrittweise zu tun. Wie bei der Maßnahme „Ende der Ölheizung“ gilt auch für diese Teilmaßnahme „100% LED“, dass es sich um einen Umstellungsprozess handelt – mit dem Slogan soll möglichst plakativ auf</i></p>

	<p>die Erreichung des Ziels fokussiert werden.</p> <p>- Initiieren von Prüfungen möglicher Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Heizwerken in der KEM Holzwelt Murau in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum <i>Erreichung: Im Zuge von Einzelbesprechungen mit Heizwerke-Betreibern wurden relevante Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung identifiziert. Die KEM Holzwelt Murau steht im laufenden Kontakt mit externen Organisationen wie die Landwirtschaftskammer Steiermark und die AEE Intec, die hier Expertise liefern. Im Zuge der von der KEM Holzwelt Murau initiierten und durchgeführten Heizwerke-Austauschtreffen wurden Experten der Landwirtschaftskammer (Franz Moser) und der AEE Intec (Samuel Knabl) eingeladen um besonders Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung vorzustellen.</i> <i>Daraus hat sich ergeben, dass 4 Heizwerke an einer Machbarkeitsanalyse zur Integration von Solarthermie in Heizwerken in Zusammenarbeit mit der AEE Intec im 4. Quartal 2018 durchgeführt haben.</i> <i>Das Heizwerk Nahwärme Murau hat auf Initiative der KEM Holzwelt Murau am Fördercall „Innovative thermische Speicher“ teilgenommen. Mit maßgeblicher Unterstützung der KEM konnte dieses Projekt zur Integration eines neuen Heißwasserspeichers mit intelligenter Steuerung (Abwärme aus BHKW und konventioneller Biomassekessel) umgesetzt werden. Das Projekt wurde mit oben beschriebenen Fördercall vom KLIEN unterstützt.</i></p> <p>- Einsatz Wärmebildkamera bei privaten Gebäuden durch Fachpersonal in geeigneter Jahres- und Tageszeit sowie generelle Beratung zur Verbesserung der thermischen Situation von Privatgebäuden <i>Erreichung: Die KEM Holzwelt Murau hat im Winter 2020 über Newsletter und Facebook private Teilnehmer dazu eingeladen an einer Wärmebildaktion samt Vor-Ort Gebäudecheck teilzunehmen. Insgesamt haben sich 22 Teilnehmer gemeldet. Es wurden in den frühen Morgenstunden und ausschließlich bei Minusgraden Thermographieaufnahmen durchgeführt und mit den Teilnehmern die Aufnahmen analysiert – durch die Visualisierung konnten sofort Schwachstellen und mögliche Verbesserungspotentiale bewusst gemacht werden. In weiterer Folge und zusätzlich findet ein separater Termin für einen Vor-Ort Gebäudecheck der Energieagentur unter Bezugnahme auf die Thermografieaufnahmen statt. Dabei geht es um die technische Beratung für konkrete Maßnahmen samt Informationsbereitstellung zu den aktuellen Förderungen.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Umstieg LED in der öffentlichen Beleuchtung: Gemeinsam mit dem Murauer Energiezentrum wurden in Besprechungen Möglichkeiten und Zugänge für das Vorhaben erörtert. Es wurde entschieden, mit konkreten Beispielen aus vergleichbaren Kommunen in Face-to-Face Beratungsgespräche zu gehen, welche gemeinsam mit dem Vertriebsleiter des Murauer Energiezentrums und dem KEM Manager durchgeführt wurden. Daraus resultierten Vorschläge und Angebote Umstellungsmaßnahmen hinsichtlich der öffentlichen Beleuchtung in der KEM Holzwelt Murau. In drei Gemeinden ist die vollständige Umstellung auf 100% LED in der öffentlichen Beleuchtung bereits gelungen. Die restlichen 11 Gemeinden setzten auf Initiative der KEM auf eine ihren Budgets angepasste schrittweise Umsetzung.</p> <p>Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Heizwerken: Es wurden von der KEM Holzwelt Murau Heizwerke-Austauschtreffen organisiert und für erste Ideen zu Möglichkeiten der Effizienzsteigerung durch externe Experten vorgetragen. Auch die Heizwerke untereinander stehen im Austausch, wenn es um Verbesserungen im laufenden Betrieb geht. Auf Initiative und durch Unterstützung der KEM wurden 4 Machbarkeitsanalysen zur Effizienzsteigerung durch eine solare Einkopplung in Wärmenetze von der AEE Intec vorgenommen. Diese Ergebnisse wurden in einem Heizwerke-Austauschtreffen präsentiert und ein Know-how Transfer sichergestellt. Auf Initiative der KEM wurde im Biomasseheizwerk Nahwärme Murau ein Heißwasserspeicher mit intelligenter Steuerung eingebaut um die Abwärme von neuen BHKW-Anlagen bestmöglich zu speichern und bedarfsgerecht bereit stellen zu können. Mit Unterstützung der KEM konnte am Fördercall „Innovative thermische Speicher“ des KLIEN erfolgreich teilgenommen werden.</p> <p>Einsatz Wärmebildkamera: Über die Social Media Kanäle der Holzwelt Murau erfolgte ein Aufruf bzw. die Einladung an Private an der zuvor geplanten Wärmebildaktion teilzunehmen. Es wurde ein Ablaufschema zur Umsetzung der Thermographieaufnahmen vorbereitet und anschließend bei allen angemeldeten Teilnehmern durch den KEM Manger zahlreiche Thermographieaufnahmen pro Objekt durchgeführt, die Thermographieaufnahmen besprochen und analysiert und Handlungsempfehlungen gegeben. Zusätzlich wird auf Initiative der KEM in einer zweiten Stufe von der Energieagentur ein Vor-Ort Gebäudecheck, in welchem unter Einbeziehung der Thermographieauf-</p>

	nahmen konkrete Handlungsoptionen und eine technische Beratung für Sanierungsmaßnahmen inkl. möglicher Sanierungsförderungen, durchgeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: 100% LED-Beleuchtung ist als Prozess zu verstehen. Die Kommunen sind bestrebt, ihre Systeme laufend umzustellen. Die Stadt Murau beispielsweise hat dieses Ziel schon erreicht – in den umliegenden Ortsteilen wird die Umstellung schrittweise fortgesetzt. Die Gemeinden Mühlen, Ranten und Schöder haben diese Umstellungen bereits zu 100% umgesetzt. Die weiteren Gemeinden stellen laufend um.</p> <p>Ziel 2: Know-how Transfer passiert im laufenden Austausch mit den Heizwerken und Übermittlung von Informationen sowie durch von der KEM initiierten Austauschtreffen unter Einbeziehung von Experten. Es wurden 4 Beratungen hinsichtlich Integration von Solarthermie aus wirtschaftlicher und technischer Sicht umgesetzt und ein innovativer Heißwasserspeicher zur effizienten Speicherung der Abwärme von BHKW's im Biomasseheizwerk Nahwärme Murau integriert.</p> <p>Ziel 3: Nach öffentlicher Einladung via Newsletter und Social Media Kanal der Holzwelt Murau konnte bei 22 Teilnehmern eine Wärmebildaktion durchgeführt werden. Zusätzlich wurde die Teilnahme an einem Vor-Ort Gebäudecheck der Energieagentur von der KEM initiiert.</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Verankerung Murauer Naturstrom
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der Energievision Murau wird nicht nur 100% Energiesouveränität in Wärme – sondern auch im Strombereich angestrebt. Dies wird durch den Aufbau einer regionalen Strommarke noch verstärkt werden. Im ersten Schritt soll diese Marke nach innen in der Region konkretisiert werden. Da in der KEM Holzwelt Murau jetzt schon bilanziell weit über 100% Eigendeckung mit erneuerbarem Strom vorhanden ist und weitere Maßnahmen zur weiteren Steigerung geplant sind, ist eine Vermarktung in Regionen geplant, die keine Eigendeckung aufweisen können. Damit kann die Energievision Murau auch in anderen Regionen einen wichtigen Beitrag zu den Zielen des KLIEN leisten.</p> <p>Dazu wurde bereits eine eigene Bilanzgruppe initiiert, die langfristig den erzeugten Strom in der KEM Holzwelt Murau in sich vereint und so einen Bezug von Murauer Naturstrom auch in anderen Regionen ermöglicht. Ziel ist es, durch dieses System auch ausgewanderten MurauerInnen oder Personen mit Bezug zum Bezirk Murau die Möglichkeit zu bieten, Strom aus Murau zu kaufen. Außerdem soll auch anderen KEM-Regionen diese Leistung angeboten werden, sodass die Ziele des KLIEN im Netzwerk der KEM-Regionen selbst vorangetrieben werden können. Hinsichtlich des Ziels zur Errichtung von Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbarer Energie mittels Bürgerbeteiligung könnten Investoren „ihren“ Strom auch selbst konsumieren.</p> <p>Ziel ist die Etablierung der initiierten Bilanzgruppe Murauer Naturstrom durch Unterstützung in der Anlaufphase und Schaffung einer Onlineplattform mit dem Zweck einer schnellen und unkomplizierten Anmeldung zum Bezug dieses Stroms.</p> <p>Weiters soll der Murauer Naturstroms bei der eigenen Bevölkerung, bei ausgewanderten Murauern und Menschen mit Bezug zum Bezirk Murau verankert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Implementierung der Bilanzgruppe Murauer Strom. Einbindung von mindestens 15 Akteure (Stromerzeuger) als regionale Aktion zur Bilanzgruppenbildung. <i>Erreichung: Bereits zu Beginn der Weiterführungsphase gab es Abstimmungsgespräche mit dem GF Murauer Stadtwerke Ing. Kurt Woitischek betreffend der Umsetzung der Bilanzgruppe in Verbindung mit einer Bezugsmöglichkeit des Murauer Naturstroms via Onlineplattform. Hinsichtlich der Einbindung der Stromerzeuger hat sich herausgestellt, dass diese im ersten Schritt auf Grund von technischen Voraussetzungen und der österreichischen Rechtslage noch nicht direkt eingebunden werden können. Auf Initiative der KEM Holzwelt Murau wurden private Stromerzeuger dahingehend in den Vertrieb eingebunden, dass die Murauer Stadtwerke als Vertreter des Murauer Naturstroms deren Strom zukaufen. Bis jetzt konnten 30 PV-Anlagenbetreiber und 3 Kleinwasserkraftwerksbetreiber in die Vermarktung des Murauer Naturstrom eingebunden werden – und es werden laufend neue Betreiber eingebunden.</i></p> <p>- Erstellung Onlineplattform zur Anmeldung Strombezug Murauer Naturstrom</p>

	<p><i>Erreichung: Die Murauer Stadtwerke haben auf Initiative der KEM die Onlinebuchungsplattform www.murauer-naturstrom.at umgesetzt. Auf dieser Website ist sowohl die Information zum Murauer Naturstrom beschrieben als auch eine Online-Bestellung integriert.</i></p> <p>- Mitinitiiieren der regionalen und überregionalen Verbreitung und herstellen des Bekanntheitsgrades durch Social Media Kampagnen, Netzwerk- und Pressearbeit (laufend)</p> <p><i>Erreichung: In Abstimmungsgesprächen mit den Murauer Stadtwerken wurden mögliche Marketingmaßnahmen besprochen und angestoßen. Die KEM Holzwelt Murau hat in ihren Veranstaltungen (Energiecamp, Beiträge in Vernetzungstreffen auf Bezirks- und Landesebene, Vorstandssitzungen, Jahreshauptversammlungen, Heizwerkeaustauschtreffen etc.) und in zahlreichen Face to Face Beratungsgesprächen die Bezugsmöglichkeit des Murauer Naturstroms kommuniziert. Marketingmaßnahmen über Social Media Kanäle wurden vor allem durch die Murauer Stadtwerke über deren Kanäle (Website, Facebook, Murau TV, Vertriebspersonal) und über den Partner Murauer Energiezentrum sichergestellt und umgesetzt.</i></p> <p>- Verbinden des Murauer Stroms mit Pilotprojekt Bürgerbeteiligung</p> <p><i>Erreichung: Das umgesetzte Beteiligungsprojekt Kleinwasserkraftwerk Oberwölz liefert derzeit den erzeugten Strom (aus wirtschaftlichen Gründen) zu einem geförderten Tarif an die ÖMAG – die Vertragslaufzeit mit der ÖMAG läuft für 13 Jahre. Für die Zeit danach wurde die Einbindung des dort erzeugten Stroms in den Vertriebskanal des Murauer Naturstroms vertraglich gesichert. Für das weitere geplante Bürgerbeteiligungsprojekt „PV Anlage Abfallwirtschaftsverband Murau“ wird eine Verbindung mit dem Murauer Naturstrom angestrebt.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die KEM Holzwelt Murau hat im Rahmen von Abstimmungsgesprächen mit den Murauer Stadtwerken die Initiative zur Implementierung des Murauer Naturstroms am Markt umgesetzt. Mit einzelnen Stromerzeugern (private PV-Anlagenbetreiber, private Wasserkraftwerksbetreiber) wurde eine direkte Beteiligungsmöglichkeit an dieser Strommarke in 2 Meetings diskutiert, eine finale Lösung dieser vor allem von den Stromerzeugern gewünschte Möglichkeit ist aus rechtlich-technischen Gründen noch nicht umsetzbar – eine Einbindung der Akteure erfolgte nun durch den Ankauf des erneuerbaren Stroms von den Stromerzeugern – damit ist die Vermarktung über die Ökostrommarke Murauer Naturstrom gewährleistet und gesichert. Die Umsetzung der Onlineplattform wurde auf Initiative der KEM Holzwelt Murau von den Murauer Stadtwerken umgesetzt und sind der Marktauftritt und die Bestellmöglichkeit direkt auf der Buchungsplattform sichergestellt.</p> <p>Bei Veranstaltungen der KEM Holzwelt Murau und durch die Netzwerkaktivitäten wurde der Murauer Naturstrom vorgestellt. Die Marketingaktivitäten wurden von der KEM Holzwelt Murau initiiert und über die Kommunikationskanäle der Murauer Stadtwerken und des Murauer Energiezentrum umgesetzt.</p> <p>In den Abstimmungsprozessen mit dem Murauer Energiezentrum und den Murauer Stadtwerken als Betreiber der Ökostrommarke Murauer Naturstrom wurde die Verbindung des Murauer Naturstroms mit dem Beteiligungsprojekte Kleinwasserkraftwerk Oberwölz sichergestellt und auch die Verbindung bei den geplanten und zukünftigen Bürgerbeteiligungsprojekten vereinbart.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Eine Onlineplattform zur Bewerbung und Bezug des Murauer Naturstroms wurde auf Initiative der KEM Holzwelt Murau programmiert und umgesetzt. Auf dieser Plattform können sich alle Murauerinnen und Murauer sowie selbstverständlich alle Ökostrom-affinen Menschen zum Bezug von Murauer Naturstrom unkompliziert anmelden.</p> <p>Ziel 2: Die Verankerung und das Wissen über die regionale Ökostrommarke wurden bei den Anspruchsgruppen der KEM Holzwelt Murau kommuniziert. Auch von Seiten der Murauer Stadtwerke als Partner der KEM und deren Geschäftsführer Steuerungsgruppenmitglied der KEM ist, wurden viele breitenwirksame Öffentlichkeitsmaßnahmen wie Website, PR Arbeit und Facebookpostings umgesetzt.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Energie-Camp und mehr</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die Dekarbonisierung des Energiesystems wird nur aus der Verbindung und Weiterentwicklung vieler Technologien und deren Anwendungen gelingen. Dazu ist es wichtig, dass sich gerade die</p>

	<p>Frontrunner der Umsetzung mit anderen Regionen, mit Forschern und der „Energie der Zukunft“ d.h. der Jugend austauschen.</p> <p>Mit den zwei umgesetzten Energie-Camps in der ersten Periode (Umsetzungsphase I) konnten bereits viele junge Menschen und Experten in Murau begrüßt werden. Dieser Weg soll konsequent fortgesetzt werden.</p> <p>Der andere Weg, nämlich die Leistungen der Murauer nach außen zu tragen, wurde bislang wenig genutzt. Dieser Aspekt soll in dieser Phase verstärkt werden, um aus diesem Austausch andere Regionen zu motivieren und zu inspirieren und auch für die eigene Region neue Ideen zu generieren.</p> <p>Ziel ist es, mindestens 150 junge Menschen mit den Lösungsansätzen der Energievision vertraut machen und gleichzeitig: Know-how zur Dekarbonisierung des Energiesystems unter Einbeziehung von mindestens 15 nationalen und internationalen ExpertInnen in die Region zu holen.</p> <p>Abhaltung von jährlichen Energie-Camps – 2017, 2018, 2019 mit jeweils mehr als 50 TeilnehmerInnen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>- Erstellung inhaltliches Konzept samt Schwerpunktthema zu den drei geplanten Energiecamps <i>Erreichung: Ein Grundkonzept zu den geplanten 3 Energiecamps wurde erstellt und die Schwerpunktthemen festgelegt: 2017 „Energie Mobil“, 2018 „Exit Öl“ und 2019 „Energie:Sicher“</i></p> <p>- Detailplanung der drei geplanten Energiecamps insbesondere Referenten und Rahmenprogramm passend zum jeweiligen Schwerpunktthema <i>Erreichung: Als roter Faden bei den bisher stattgefundenen Energiecamps dient der Zugang zur Betrachtung der nationalen Anliegen, der Sichtweisen des Bundeslandes Steiermark und die regionalen Bemühungen. Das Format Energiecamp ist speziell für junge Menschen ausgerichtet und es werden dementsprechend innovative Problemlösungen zum jeweiligen Thema vorgestellt. Für detaillierte Informationen zum Programm siehe www.energiecamp.at.</i></p> <p>- Jeweils Bewerbung des jährlichen Energiecamps <i>Erreichung: Die drei durchgeführten Energiecamps wurden in Tageszeitungen beworben. Die weitere Kommunikation erfolgte über Direktmailings und die Social Media Kanäle der Holzwelt Murau. Insbesondere wurden die Zielgruppen Studenten und Schüler direkt angesprochen.</i></p> <p>- Durchführung der Energiecamps <i>Erreichung: Die Energiecamps „Energie Mobil“, „Exit Öl“ und „Energie:Sicher“ wurden erfolgreich durchgeführt.</i> <i>2017 waren an der Durchführung 15 Referenzen und das Team der Holzwelt Murau mit KEM Manger Erich Fritz an der Durchführung beteiligt – in Summe nahmen 121 Personen teil, davon 19 Studierende.</i> <i>2018 beteiligten sich 16 Referenten, für die Durchführung sorgte wiederum KEM Manager Erich Fritz mit dem Holzweltteam. Es nahmen insgesamt 123 Personen teil, davon 29 Studierende und 18 Schüler.</i> <i>2019 beteiligten sich 14 Referenten, für die Durchführung sorgte wiederum KEM Manager Erich Fritz mit dem Holzweltteam. Es nahmen insgesamt 130 Personen teil, davon 9 Studierende und 20 Schüler.</i></p> <p>Kommunikation der Ergebnisse jedes Energiecamps <i>Erreichung: Die Berichterstattung zum Energiecamp erfolgte über regionale Medien, die Holzweltzeitung, dem Blog energiecamp.wordpress.com sowie über die Social Media Kanäle der Holzwelt Murau.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In Meetings mit der Steuerungsgruppe wurden die Themenschwerpunkte der 3 geplanten Energiecamps erarbeitet und fixiert. In weiterer Folge wurde ein Grundkonzept zur Umsetzung der Camps erstellt (Roter Faden, Ausrichtung auf junge Menschen, innovativer Zugang, Vorstellung von innovativen Ideen neuer Start-ups). Aufbauend auf diesem Grundkonzept wurde jedes Energiecamp im Detail geplant und umgesetzt. Im ersten Jahr fand das Energiecamp zum Thema „Energie Mobil“ statt. Die Referenten wurden recherchiert, speziell relevante Themen wurden recherchiert und daraus ein ansprechendes Programm zusammengestellt. Ein großer Meilenstein der Energiecamps ist die Bewerbung bei den Teilnehmern und wurde laufend betreut. Anmeldungen wurden entgegengenommen und die Teilnehmer laufend über Details zum Camp informiert. Als finaler Punkt stand jeweils das 2-tägige Energiecamp – dieses beginnt mit dem Check-in und der Einführung ins Thema, alle Referenten werden anmoderiert, eine Tonanlage sorgt für ein angenehmes Klangerlebnis. Die Teilnehmer werden während dem Camp ständig begleitet und betreut. Schlussendlich erfolgt der Schlusspunkt mit einem Grup-</p>

	penfoto. Direkt nach Ende der Veranstaltung erfolgte das Verfassen eines Pressetexts und der Versand an die Medien sowie Berichterstattung über Social Media Kanäle. Analog dazu fand auch das Energiecamp 2018 „Exit Öl“ und das Energiecamp 2019 „Energie:Sicher“ statt. Das nächste Energiecamp 2020 findet am 2. & 3. April 2020 statt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Ziel 1: In den drei Energiecamps konnten über 370 Teilnehmer in Murau begrüßt werden. Ziel 2: 45 nationale und internationale Experten haben ihr Know-how an die interessierten Teilnehmer weitergegeben. Ziel 3: Drei Energiecamps wurden erfolgreich umgesetzt – jeweils über 100 Teilnehmer

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Mehr Bewusstsein als Energieregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für viele Menschen ist Energie nach wie vor ein Thema ganz am Rande ihrer Prioritäten. Damit die Energievision Murau zu einem kraftvollen WIR-Gefühl führen kann, sind daher noch viele Schritte zu setzen. Ganz konkrete Ansätze wie Beteiligungsprojekte sind ein wesentliches Element dazu. Ein weiteres Element ist eine konsequente Informationsstrategie, um das Bewusstsein für die Energievision zu entwickeln und zu stärken.</p> <p>Dabei wird das Energie-Thema positiv aufgeladen und als Teil der regionalen Identität verankert. Damit soll das WIR-Gefühl über das Energiethema weiter gestärkt werden, und somit auf einer viel grundsätzlicheren Ebene Teil des regionalen Bewusstseins werden. Dies ist als Prozess zu verstehen. Die KEM-Region bereitet mit der innerregionalen Netzwerkarbeit dafür den Boden auf und stellt relevante Bausteine dazu zur Verfügung.</p> <p>Durch dieses Energievisionsbewusstsein wird die Bereitschaft zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger und Energie sparen in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität gesteigert. Und damit unterstützt diese Maßnahme ganz wesentlich die Umsetzung und positive Wirkung aller konkreten Umsetzungsmaßnahmen der KEM Holzwelt Murau.</p> <p>Ziel ist also die Stärkung des WIR-Gefühls in der KEM-Region und die Steigerung der Bekanntheit der KEM Holzwelt Murau sowie deren Ausrichtung und Aktivitäten durch laufende Kommunikationsmaßnahmen wie Pressearbeit und Social Media Kommunikation – konkret Presseartikel, laufenden Social Media Kommunikation mit allgemeinen Klima- und Energiethemen sowie maßnahmenbezogene Themen.</p> <p>Die Sicherung und Entwicklung einer positiven regionsinternen und regionsexternen Wahrnehmung durch bewusstseinsbildende Maßnahmen zu klima- und energierelevanten Themen soll durch Energiesparwettbewerbe, geben von Energiespartipps, Tipps zu einer ökologischen und gleichzeitig wirtschaftlich sinnvollen Handlungsweise erfolgen.</p> <p>Die Bewusstseinsbildung soll insbesondere bei jungen Menschen gestärkt werden – durchführen von Klima- und Energieaktionen mit Schulen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Weiterentwicklung und Stärkung des einheitlichen Auftritts der KEM und verstärkte Nutzung neuer Medien <i>Erreichung: In Kooperation mit dem Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau wurde ein Newslettertool entwickelt und umgesetzt. Parallel dazu wurden von der KEM Holzwelt Murau relevante Adressen – die Zielgruppen der KEM – recherchiert und ins Newslettersystem eingepflegt. Seit April 2017 wird monatlich ein Newsletter zusammengestellt, wobei je nach Bedarf ein oder mehrere Newsletterbeiträge der KEM integriert sind. Dasselbe gilt für den Facebook-Auftritt der Holzwelt Murau – je nach Bedarf finden hier Ankündigungen, Hinweise oder Informationsweitergabe statt. Im Jahr 2019 wurde ein neues CI für die Holzwelt entwickelt, dementsprechend wurden Website, Newsletter und Facebookauftritt adaptiert. Die Website der KEM Holzwelt Murau wurde auf den neuesten Stand der Technik auf Basis Wordpress programmiert.</i></p> <p>- Recherche zu bestehenden Initiativen und Aufbau Kooperationen zur Verstärkung überregionaler Maßnahmen (Land Steiermark, Klimabündnis Österreich etc.) <i>Erreichung: Laufend nimmt der KEM Manager an relevanten Informationsveranstaltungen, Netzwerktreffen regional und national teil, um die KEM Holzwelt Murau zu vernetzen, Informationen einzuholen und in der Region zu verteilen. Es sind Newsletter der steiermärkischen Landwirtschaftskammer, Energieagentur, Netzwerk Land, Klimabündnis, Ökoenergie und viele weite-</i></p>

	<p><i>re mehr abonniert – diese werden gescreent und dadurch auch Kooperationen aufgebaut. Vor allem geht es um die Verstärkung von Überregionalen Maßnahmen: Die KEM hat in der gegenständlichen Weiterführungsphase an 3 Europäischen Mobilitätswochen teilgenommen, es werden überregionale Fördercalls in der Region kommuniziert, im Büro der Holzwelt Murau werden nützliche Flyer und Prospekte des Klima- und Energiefonds aber auch der steiermärkischen „Ich tu’s Kampagne präsentiert und auf Veranstaltungen der KEM verteilt.</i></p> <p>- Aufbereiten von Informationen zu den neuen bzw. überarbeiteten Inhalten und Kommunikationstools (Presstexte, Social Media Messages, Fotos, Kurzfilme) und Verbreitung via Presse, Printprodukte, KEM Newsletter und Social Media Kanälen <i>Erreichung: Alle wesentlichen Inhalte zur KEM Holzwelt Murau wurden neu strukturiert und in einem KEM Imagefolder grafisch gestaltet und gedruckt. Dazu wurden auch neue Fotos mit spezifischen Energiethemen angefertigt. Auf Initiative und inhaltlicher Begleitung der KEM entstand ein Imagefilm der Energiebotschafter, welche die KEM und die Energievision als zentralen Kommunikationsanker beinhalten. Es fanden laufend Newsletterbeiträge, Facebookeinträge und Berichte in der Holzweltzeitung statt. Für die Berichterstattung zu KEM Projekten wurden Presstexte an Journalisten gesandt – siehe Pressespiegel.</i></p> <p>- Kommunikation durch Website, Newsletter und Social Media zu Klima- und Energiethemen der Region und überregionaler Stellen. Entwickeln und umsetzen eigener Aktionen wie Energiesparwettbewerbe, etc. <i>Erreichung: In der Steiermark gibt es die Ich tu’s Initiative der Steiermärkischen Landesregierung. Die KEM Holzwelt Murau unterstützte Aktionen wie beispielsweise die Verbreitung des Klimakochbuches oder die E-Aktion Testaktion 6 Tage 60 Euro indem die Ich tu’s Imagefolder im Büro der KEM aufgelegt und bei Veranstaltungen der Holzwelt Murau verteilt wurden und werden. Laufende Adaptierung und Aktualisierung der KEM-Website, laufende Kommunikation über Social Media und Newsletterbeiträge.</i></p> <p>- Umsetzung Klima- und Energieaktionen mit Schulen: Energieverbrauch messen, Energieeinsparungspotentiale erheben, Solarwerkstücke bauen. <i>Erreichung: Im Sommersemester 2019 fand eine interaktive Ausstellung zum Thema Klimaversum statt. Diese Ausstellung ist vom Klimabündnis Steiermark als Wanderausstellung konzipiert und wurde von der KEM Holzwelt Murau in die Region geholt und vor Ort koordiniert. Das Programm war inhaltlich sehr breit aufgestellt – Die Kinder lernten interaktiv, was Wetter und Klima sind, warum es wärmer wird, wie Tiere und Pflanzen mit extremer Hitze oder Kälte umgehen und wie unser eigenes Verhalten zum Klimawandel beiträgt. Jede/r einzelne/r ist aufgefordert herauszufinden, was man persönlich zum Klimaschutz beitragen kann. Mit Hilfe von neuen Medien und kleinen Experimenten wie Energieverbrauch messen wurde die Thematik spielerisch vermittelt. Im Anschluss an den Besuch der Wanderausstellung haben die teilnehmenden Klassen Solarbausätze gebaut und die Themen Klimawandel, erneuerbare Energie und Energieeffizienz behandelt. Insgesamt konnte die KEM 6 Volksschulen und eine NMS mit insgesamt <u>392</u> Schülern bei dieser 14-tägigen Ausstellung begrüßen. Zusätzlich, aber nicht im Rahmen dieser Berichtslegung relevant, wurde ein Klimaschulenprojekt mit Schwerpunkt „Konsum, Lebensstil und Ernährung“ umgesetzt.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die KEM Holzwelt Murau forciert durch konsequente Kommunikation sowohl ihre spezifischen Regionsthemen als auch die allgemeinen Energiethemen. Zu diesem Zweck wird vor allem auf die Onlinekommunikation via Social Media, Newsletter und Website gesetzt. Es wurden die Social Media Kanäle Facebook und speziell für das Energiecamp auch ein Blog umgesetzt und bespielt. Ein Newslettertool wurde entwickelt um regelmäßig über die Aktivitäten in der Klima- und Energiemodellregion zu berichten.</p> <p>In der laufenden Tätigkeit des KEM Managers liegt besonderes Augenmerk auf bestehende überregionale Initiativen, um diese für die Region möglichst stark zu nutzen. Deshalb werden laufend überregionale Klima- und Energieinitiativen recherchiert und für die Region relevante Inhalte über die eigenen Kanäle (Veranstaltungen, Auflage von Informationen im Büro, Face-to-Face Beratungsgespräche etc.) kommuniziert.</p> <p>Für mehr Bewusstsein wurde in einer detaillierten Recherche- und Konzeptionsarbeit ein KEM Imagefolder erstellt, der das Bewusstsein für die Murauer Energievision regional und überregional schärfen wird. Zusätzlich wurde ein Fotoarchiv der KEM Holzwelt Murau erstellt und auf Initiative der KEM zusammen mit den Energiebotschaftern ein Imagefilm sowie 11 kurze Energiebotschafterfilme erstellt, die zur Bewerbung der Energietouren aber auch der KEM Holzwelt Murau dienen.</p> <p>In Kooperation mit dem Klimabündnis Steiermark wurde die Wanderausstellung Klimaversum in der Region für 10 Tage installiert, die Teilnahme der Schulen organisiert und diese Maßnahme durch die Verteilung von Solarbausätzen zur aktiven Betätigung und Vertiefung in den folgen-</p>

	den Unterrichtswochen verstärkt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: Am Bekanntheitsgrad der Klima- und Energiemodellregion wurde laufend gearbeitet. Es wurden die Kommunikationskanäle des Regionalentwicklungsvereins Holzwelt Murau mit aktuell geplanten bzw. umgesetzten Maßnahmen bespielt (Facebookpostings, Newsletterversand, jeweils ein Bericht in der zweimal jährlich erscheinenden und an jeden Haushalt der KEM-Region gehenden Holzweltzeitung und Pressearbeit)</p> <p>Ziel 2: Zur Erreichung dieses Ziels wurden zahlreiche Maßnahmen bearbeitet: In Abstimmungsgesprächen, in persönlichen Kontakten mit der Bevölkerung, bei Anfragen zu speziellen Themen und bei Zielgruppen der Holzwelt Murau wie beispielsweise Schulen. Aufgrund der breiten Integration von Anspruchsgruppen bei der Umsetzung der Maßnahmen konnte die regionsinterne und regionsexterne Wahrnehmung der KEM gesteigert werden (Energiecamps, Heizwerke-Austauschtreffen, Abstimmungstreffen mit allen 5 Energieversorgungsunternehmen, Wärmebildaktion für Private, Face to Face Beratungsgespräche und vieles mehr).</p> <p>Ziel 3: Die Bewusstseinsbildung zu den Themen erneuerbare Energie und Energiesparen bei jungen Menschen wurde durch die Umsetzung der Energiecamps und der Klimaversumausstellung sichergestellt.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum (MEZ)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Stärkung der regionalen Unternehmen hat mit der letzten Periode eine konkrete Form angenommen. 8 Unternehmen haben sich dazu committet gemeinsam ein Unternehmen zu gründen mit dem die Energieleuchttürme der Energievision breiter in die Umsetzung gebracht werden sollen. Damit entsteht ein wesentlicher Baustein, für eine breite Umsetzung von Lösungen für nachhaltige Energiesysteme aus der Kraft der Region selbst leistbar und umsetzbar sind. Gerade in der Startphase ist es wichtig diese Gruppe von UnternehmerInnen bei der Verankerung in der Region und den relevanten Netzwerken zu unterstützen. Als zentrales Potential wird dabei gesehen, dass komplexe Energielösungen in Zukunft nun durch ein abgestimmtes Angebot aus einer Hand von der Planung über die Errichtung bis zum Betrieb möglich werden und damit die Energiewende rascher Realität werden kann. Aufgabe der KEM ist dabei sowohl die Kopplung mit den regionalen als auch überregionalen klima- und energiepolitischen Zielsetzungen zu wahren und als Netzwerkknoten den Informationstransfer z.B. Forschungsfragen oder Förderungen zu gewährleisten.</p> <p>Zielsetzungen sind die Unterstützung des Auf- und Ausbaus des Murauer Energiezentrums zur Umsetzung von komplexen Energiedienstleistungen (GU-Leistungen), Informationstransfer zu klima- und energierelevanten Themenfeldern von Bund, Land und EU hin zum Murauer Energiezentrum und eine intensive Kooperation bei der Initiierung von Forschungs-, Innovations- und Förderprojekten, sofern diese für das Unternehmen umsetzungsrelevant sind.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Unterstützung der Startphase des Murauer Energiezentrums durch laufende Meetings <i>Erreichung: Mit dem Vertriebsleiter des Murauer Energiezentrums Thomas Tausch fanden laufend Abstimmungsbesprechungen statt. Es wurden Informationen zu wichtigen Klima- und Energiethemen weiter gegeben und von Seiten des Murauer Energiezentrums über deren Tätigkeiten informiert (Angebotslegungen, Aufträge wie größere PV Anlagen für Unternehmen, Projekte wie das Wasserkraftwerk Oberwölz mit dem Investor Oberösterreichische Versicherung der auch im Betrieb und der Wartung auf das Murauer Energiezentrum vertraut). Die KEM Holzwelt Murau unterstützte weiters mit der Beratung über KEM Invest- und KLIEN-Förderprogramme, die für das Murauer Energiezentrum wiederum ein wesentlicher Baustein in deren Beratungen waren und sind.</i></p> <p>Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zu den energieautarken Leuchttürmen in Kooperation mit dem MEZ <i>Erreichung: Bei Veranstaltungen und Netzwerktreffen wurden die energieautarken Leuchttürme der Holzwelt Murau in die Auslage gestellt (vor allem die Brauerei Murau mit dem erneuerbaren Brauprozess, die innovativen Kleinwasserkraftwerke und das Heizwerk Nahwärme Murau mit der Druckrohrleitung zum 400m höher gelegenen Landeskrakenhaus). Insbesondere wurden</i></p>

	<p><i>Exkursionen wie der Besuch einer serbischen Delegation gemeinsam geplant und durchgeführt. Das Angebot des Murauer Energiezentrums und deren Leuchtturmprojekte werden von der KEM laufend kommuniziert (Energiebotschafterausbildung, bei den Energietouren, bei Veranstaltungen, beim Energiecamp etc.)</i></p> <p>Unterstützung Einreichung von Forschungs-, Innovations- und Förderprojekten <i>Erreichung: In der KEM Arbeit erfolgte ein laufendes Screening von Researchcalls und wurden die für das Murauer Energiezentrum relevanten Projektansätze besprochen und evaluiert. Ein Projektansatz für den Aufbau einer Energiegenossenschaft ist derzeit in Diskussionsprozess und soll über diese Schiene in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum (als Errichter und Betreiber) eine Private-Capital-Basis für den Bau von Energieerzeugungsanlagen entstehen.</i></p> <p>Unterstützung durch Information bei Klärung möglicher regionaler/kommunaler/öffentlicher Umsetzungsprojekte <i>Erreichung: Hinsichtlich der Umsetzungsprojekte spielt die KEM Holzwelt Murau eine wesentliche Vermittlerrolle, vor allem hin zu kommunalen Entscheidungsträgern der Region. Insbesondere hat die KEM in Zusammenarbeit mit dem Murauer Energiezentrum Face to Face Beratungsgespräche bei allen 14 Gemeinden umgesetzt und Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen im kommunalen Sektor dargelegt. Insbesondere wurden auch Contractingmodelle mit den Verantwortungsträgern besprochen. An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass der tatsächliche Geschäftsabschluss einerseits in den Händen des Unternehmens Murauer Energiezentrum und andererseits die Entscheidung von den Auftraggebern getroffen werden – die KEM fungiert als Initiator für Energielösungen, soll aber nicht den Markt an sich beeinflussen.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Bei Abstimmungstreffen mit dem Murauer Energiezentrum erfolgte ein laufender Informationsaustausch und Know-how Transfer zu aktuellen Klima- und Energiethemen. In der laufenden Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit wurden und werden die Energieleuchttürme der Region bekannt gemacht und Kontakte zum Murauer Energiezentrum hergestellt – vor allem bei Präsentationen des KEM Managers werden die Energieleuchttürme als Positivbeispiele für die Energiewende präsentiert aber auch die wirtschaftlichen Vorteile für Investoren und Regionen ins Treffen geführt. Vor allem wurden in der ersten Hälfte der Weiterführungsphase Vorbereitungs- und Anbahnungsgespräche von Seiten der KEM Holzwelt Murau durchgeführt (wie z.B. mit der Brauerei Freistadt), in der zweiten Hälfte wurden konkrete Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt wie z.B. die Organisation und gemeinsame Begleitung einer serbischen Energiedelegation.</p> <p>Mit dem Vertriebsleiter und dem Geschäftsführer des Murauer Energiezentrums wurden relevante Fördercalls besprochen und von der KEM Informationen zusammengestellt – insbesondere konnte hier im Biomasseheizwerk Nahwärme Murau ein intelligenter thermischer Speicher umgesetzt werden, welcher vom KLIEN 2018 als einziges Projekt im Fördercall „Thermische Speicher für Wärme und Kälte“ unterstützt wurde. Das innovative Projekt, welches zuerst in der eigenen Region umgesetzt werden konnte, erweitert nun das Know-how der Murauer Energiezentrum GmbH und wurde ins Angebotsportfolio des MEZ aufgenommen.</p> <p>Zur weiteren Verankerung des Murauer Energiezentrums als wichtigen Partner für Umsetzungen wurde eine gemeinsame Tour zu den Verantwortungsträgern der 14 Murauer Gemeinden unternommen, in welcher in Face to Face Beratungen relevante Energieprojekte für Gemeinden vorgestellt und diskutiert wurden (Contracting Lösungen im Bereich der öffentlichen LED Beleuchtung, Energieeffizienzsteigerungen in Gebäuden, Revitalisierung von gemeindeeigenen Wasserkraftwerken und Biomasseheizwerken etc.)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Es fanden laufende Abstimmungsgespräche statt in welchen ein Informationsaustausch und konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung von Energieprojekten besprochen wurden.</p> <p>Ziel 2: Relevante Informationen zu Klima- und Energiefragen wurden an das Murauer Energiezentrum weitergegeben und speziell auch relevante Fördercalls zu möglichen konkreten Projekten des Murauer Energiezentrums recherchiert – vor allem KEM Invest Fördercalls der letzten 3 Jahre, weitere KLIEN Förderprogramme.</p> <p>Ziel 3: Es wurde ein innovativer thermischer Speicher im Biomasseheizwerk Nahwärme Murau umgesetzt und eine erfolgreiche Einreichung beim österreichischen Klima- und Energiefonds umgesetzt. Die Gründung einer Energiegenossenschaft unter maßgeblicher Beteiligung der KEM und des Murauer Energiezentrums wurde ausführlich mit dem Murauer Energiezentrum aber auch mit weiteren Stakeholdern aus Betreibern von Wasserkraftwerken besprochen – erste strategische Ansätze wurden in dieser Weiterführungsphase entwickelt, die Umsetzung soll in der nächsten KEM Phase erfolgen.</p> <p>Aus den Bemühungen der KEM und des Murauer Energiezentrums heraus ist auch das Leitprojekt „Der 5-stufige virtuelle Energiespeicher“ entstanden – welches in weiterer Folge von den 5</p>

	Elektroversorgungsunternehmen unter Konsortialführung der KEM Holzwelt Murau umgesetzt wurde.
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Vertiefung Kooperationsmöglichkeiten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es gibt viele Netzwerke, Aktionen und Fördercalls, die sich der Aufgabe der Energiewende verschrieben haben. Gerade dort wo es keine entsprechenden Andockpunkte wie Forschungseinrichtungen, F&E-getriebene Unternehmen oder große Gemeinden gibt, ist es schwierig die Möglichkeiten aus den Kooperationen oder Förderungen gut für die Region nutzbar zu machen. Das trifft gerade auch für die Region Murau zu.</p> <p>Dieses in der Region erkannte Defizit soll gezielt durch die KEM abgefangen werden. Damit soll in Zukunft das Potential an konkreten Kooperationen und möglichen Förderungen für Projekte in der Region besser gehoben werden.</p> <p>Zielsetzungen sind die Optimierung der gemeinsamen Vorgehensweisen/Angebote/Ansätze für die Region mit bestehenden Netzwerken wie z.B. Klima-Aktiv, e5-Gemeinden, Klimaschutzkoordination Steiermark FA Energie und Wohnbau etc., Aufbereitung relevanter überregionaler Informationen (Calls etc.) für die regionalen Akteure mit dem Ziel mehr Aktivitäten in der Region umzusetzen. Diese Informationen sollen laufend kommuniziert und mindestens 3 zusätzliche Projekte in der Region initiiert werden.</p> <p>Aktive Unterstützung von Akteuren der Wirtschaft und Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von klima- und energierelevanten Projekten</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Laufende Abstimmungen mit bestehenden Netzwerken zu klima- und energierelevanten Themen <i>Erreichung: Die KEM Holzwelt Murau ist laufend mit den relevanten Stellen Energieagentur Steiermark, Klimabündnis Steiermark, der Abteilung 15 Energie und Wohnbau der Steiermärkischen Landesregierung, dem KLIEN, dem Biomasseverband etc. in Kontakt, um einerseits die Angebote und Dienstleistungen dieser überregionalen Stellen zu verstärken (diese haben oftmals nicht die Ressourcen für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit in den ländlichen Regionen) und andererseits diese Angebote für die Region zu nutzen.</i></p> <p>- Laufender Check von Fördercalls und Vermittlung an potentielle Projektwerber <i>Erreichung: In Zusammenarbeit mit den Gemeinden der KEM Holzwelt Murau wurden KEM Invest Projekte eingereicht (4 E-Ladestationen, 10 PV Anlagen). Auf Betreiben der KEM Holzwelt Murau wurde mit den 5 Elektroversorgungsunternehmen ein großes Leitprojekt „Der 5-stufige virtuelle Murauer Energiespeicher“ eingereicht und erfolgreich umgesetzt. Für die Marktgemeinde Scheiffling wurde ein Fördercall des Landes Steiermark für die Implementierung eines E-Carsharing Systems eingereicht und umgesetzt. In Kooperation mit 4 Heizwerken wurde eine vom Land Steiermark Machbarkeitsanalyse zur Integration von Solarthermie initiiert und umgesetzt. Die Marktgemeinde Neumarkt hat auf Initiative der KEM Holzwelt Murau eine Mustersanierung ihres revitalisierten Gemeindeamts umgesetzt. Es wurde in der Periode 2017 – 2020 ein Klimaschulenprojekt eingereicht und erfolgreich umgesetzt und auf Initiative der KEM wurde mit dem Biomasseheizwerk Murau ein innovativer Speicher umgesetzt und vom KLIEN gefördert (beide Projekte hätten ohne der KEM nicht initiiert werden können).</i></p> <p>- Aufbereiten von Informationen und Distribution durch persönliche Kommunikation dieser Infos an Meinungsbildner <i>Erreichung: Laufend fanden und finden Abstimmungsbesprechungen mit den Elektroversorgungsunternehmen, mit den Heizwerke-Betreibern, mit den Energiebotschaftern, mit den Amtsleitern und Bürgermeistern statt, bei denen aktuelle Klima- und Energiethemen (insbesondere die Faktenchecks des KLIEN und der Ich tu´s Initiativen des Landes Steiermark) kommuniziert werden.</i></p> <p>- Unterstützung bei Anfragen von Projektentwicklern (Akteure aus dem Privatbereich, der Wirtschaft und der Kommunen) <i>Erreichung: Laufend werden für private und betriebliche Anfragen Informationen bereitgestellt und in Face-to-Face Gesprächen Möglichkeiten zur Erzeugung von erneuerbarer Energie und Verbesserung hinsichtlich Energieeffizienz besprochen. Wenn für eine Förderung und weiterfüh-</i></p>

	<i>rende Beratung relevant, wurden und werden diese Anfragen an zuständige Förderstellen wie beispielsweise die Energieagentur Obersteiermark weitervermittelt, etwa wenn es um die Einreichung zu einer Förderung einer Heizungsanlage für Private geht. Vor allem werden Fördercalls durch die KEM laufend kommuniziert: Beispiele sind der speziell für die Land- und Forstwirtschaft bereitgestellte Call „PV-Anlagen für die Land- und Forstwirtschaft“ und der für KMU's bereitgestellte Call „Coole Betriebe“ der SFG.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte eine laufende Abstimmung mit überregionalen Stellen und eine intensive Netzwerkarbeit, um die Anliegen der Region nach außen zu tragen aber auch um überregionale Klima- und Energieanliegen in der KEM Holzwelt Murau umzusetzen. Konkret nahm der KEM Manager an den KEM Schulungen teil (in der Regel an beiden Fachveranstaltungen und der verpflichtenden Hauptveranstaltung) und besuchte weitere Veranstaltungen des KLIEN wie z.B. die Exkursion Mustersanierung. Weiters vernetzte sich die Region bei Netzwerktreffen mit der Abteilung 15 Energie und Wohnbau der Steiermärkischen Landesregierung, den Netzwerktreffen der Energieagentur Steiermark, den Abstimmungstreffen mit dem Regionalmanagement Obersteiermark West (ROW) und nahm an ausgewählten Veranstaltungen wie beispielsweise dem Austrian World Summit 2019, den E-Mobility Play Days samt E-Testfahrten und KEM Manager Treffen Land Steiermark, der Generalversammlung Bioenergie Service Gen.m.b.H, der LEADER Jahrestagung 2019 mit Fokus Zusammenarbeit LEADER-KEM, Fachexkursion Fronius Sol Hub für KEM Manager etc.</p> <p>Im Rahmen von Recherchen der Websiten und Durchsicht von Newslettern relevanter Organisationen wie Klimabündnis, Biomasseverband, Netzwerk Land, Klimaaktiv, Klimamobil etc. werden relevante Informationen gesichtet, gesammelt, auf Relevanz für die Region gescreent und in weiterer Folge an Anspruchsgruppen der KEM Holzwelt Murau kommuniziert. Konkrete und in den Maßnahmen der KEM Holzwelt Murau hineinpassende Fördercalls wurden mit Unterstützung des KEM Managers initiiert und eingereicht.</p> <p>Im Rahmen der Tätigkeiten des KEM Managers wurden Anfragen von Betrieben und privaten Personen beantwortet und bei Bedarf an zuständige Stellen weitervermittelt (die KEM Region ist ja keine primäre Förderberatungsstelle für private und betriebliche Förderanliegen).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: Die KEM verstärkt überregionale Maßnahmen und setzt diese auch in Beziehung mit den eigenen Maßnahmen. Beispielsweise wurde für die Bewusstseinsbildung in Schulen mit dem Klimabündnis zusammengearbeitet und deren Wanderausstellung in die KEM Holzwelt Murau geholt. Die KEM Holzwelt Murau beteiligte sich mit allen 14 Gemeinden an der Europäischen Mobilitätswoche 2017, 2018 und 2019. Die KEM unterstützt die Ich tu's Kampagnen des Landes Steiermark, insbesondere durch Verbreitung der Informationen (Flyer, Plakate, Folder).</p> <p>Ziel 2: Die KEM ist Initiator und Konsortialführer des Leitprojektes „Der 5 stufige virtuelle Murauer Bezirksspeicher“ sowie Initiator und Umsetzer des Klimaschulenprojektes „KLIMASCHL[MUR]AU – wir gestalten die Zukunft!“,</p> <p>Ziel 3: Die KEM ist Initiator von KEM Investprojekten in den Gemeinden Scheifling, Niederwölz, St. Lambrecht, Stadl-Predlitz und Teufenbach-Katsch und führte konkrete Beratungsgespräche hinsichtlich der Möglichkeit von Mustersanierungen in St. Peter durch. Die KEM Holzwelt Murau war insbesondere auch Initiator zur Implementierung eines intelligenten Speichers in der Nahwärme Murau samt Unterstützung bei der Einreichung zum KLIEN Call „Thermische Speicher“.</p>

Maßnahme Nummer:	11 (Zusätzliche Umsetzungsmaßnahme im Rahmen der KEM)
Titel der Maßnahme:	Wasserstoffregion Murau
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Gemäß der Energievision Murau verfolgt die KEM Murau das langfristige Ziel, bei Strom und Wärme energiesouverän zu werden – also möglichst unabhängig von Energieimporten zu werden. Die Stromproduktion liegt aktuell bei 420 GWh, demgegenüber steht ein Verbrauch von rund 120 GWh Strom pro Jahr. Auf Basis der Ergebnisse des von der KEM Holzwelt Murau und den 5 Stromnetzbetreibern des Bezirkes Murau umgesetzten Leitprojektes „Der 5-stufige virtuelle Murauer Energiespeicher“ hat sich herausgestellt, dass die Region zwar mehr als 3 Mal so viel Strom produziert als verbraucht, aber auch in Murau in den Wintermonaten immer wieder Zeitfenster bestehen, in denen zu wenig Strom produziert wird – das ist in der Regel Strom aus fossilen und atomaren Stromerzeugungsanlagen. Das Ziel der Region ist es also, Strom spei-

	<p>chern und in Zeiten des Bedarfs bereitstellen zu können. Gerade in der Mobilität (und da vor allem im Schwerverkehr) ist es wichtig, neue elektrifizierte Systeme auch darauf auszulegen, dass der Strombedarf zu jeder Zeit durch erneuerbare Energie gedeckt werden kann. In der Region wird aktuell an der Modernisierung der momentan noch dieselbetriebenen Muraltbahn gearbeitet. Hier soll eine Elektrifizierung des Wagenmaterials stattfinden. Aus den oben beschriebenen Gründen verfolgt die KEM Murau das Ziel, den Schwerverkehr zu dekarbonisieren und damit zu elektrifizieren aber gleichzeitig vom zeitlichen Strombedarf zu entkoppeln. Gerade die Wasserstofftechnologie stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, den Schwerverkehr zu elektrifizieren und gleichzeitig die Bereitstellung der Energie zeitlich vom Stromnetz zu entkoppeln – also Strom in Überschusszeiten mit Hilfe eines Elektrolyseurs in Wasserstoff umzuwandeln, diesen zu speichern und die Energie in den Fahrzeugen erst bei Bedarf wieder über Brennstoffzellen rückzuströmen. Für die Umstellung der Muraltbahn von Diesel auf erneuerbare Antriebstechnologie hat die KEM Holzwelt Murau die Machbarkeitsstudie H2 Region Murau initiiert und die Projektsteuerung umgesetzt. Die Studie wird vom Forschungsinstitut HyCentA wissenschaftlich begleitet, die Finanzierung der Arbeiten des Forschungsinstituts erfolgte auf Initiative der KEM durch Landesförderungen und der Energie Steiermark.</p> <p>Folgende Ziele sind für die Maßnahme definiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung der technischen Machbarkeit zur Implementierung der Wasserstofftechnologie in Zügen der Muraltbahn 2. Prüfung der wirtschaftlichen Machbarkeit zur Implementierung der Wasserstofftechnologie für die Muraltbahn 3. Erstellung einer Entscheidungsgrundlage für die Steiermärkischen Landesbahnen und das Land Steiermark als Eigentümer der Muraltbahn.
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>- Untersuchung der technischen Machbarkeit zur Implementierung der Wasserstofftechnologie in der Muraltbahn <i>Erreichung: Es erfolgte eine Erhebung von Basisdaten der Muraltbahn (Streckenlänge, Fahrplan, maximale Geschwindigkeiten, Betriebszeiten etc.), eine technische Bewertung zur Errichtung einer Wasserstoffproduktion samt Speicherung und Betankungsanlage, eine technische Bewertung zur Spezifikation eines Wasserstoffzugs und in weiterer Folge die Möglichkeit einer Implementierung der Wasserstofftechnologie in das Gesamtsystem der Infrastruktur. Ergebnis ist, dass die Wasserstofftechnologie alle Anforderungen für den zukünftigen Betrieb der Infrastruktur gewährleisten kann.</i></p> <p>- Untersuchung der wirtschaftlichen Machbarkeit zur Implementierung der Wasserstofftechnologie in der Muraltbahn <i>Erreichung: Die wirtschaftliche Bewertung erfolgte durch Berechnung von zwei Elektrifizierungsmöglichkeiten: Elektrifizierung der Bahn mit Oberleitung entlang der gesamten 66 Kilometer langen Strecke und Elektrifizierung der Bahn mit Brennstoffzellenzügen. Beide Varianten wurden in einer Vollkostenrechnung über die Nutzungsdauer von 30 Jahren berechnet und gegenübergestellt. Ergebnis ist, dass die Wasserstofftechnologie neben den Vorteilen für das Energiesystem (Speichermöglichkeit von Energie) auch wirtschaftlicher ist als die Variante E-Zug mit Oberleitung.</i></p> <p>- Untersuchung der Machbarkeit zur Produktion von Wasserstoff aus regionaler erneuerbarer Energie <i>Erreichung: Für die Produktion von grünem Wasserstoff sind folgende Rahmenbedingungen notwendig: Ausreichende regionale Produktion von erneuerbarer Energie, ein größeres Wasserkraftwerk in unmittelbarer Nähe zur Wasserstoffherstellungsanlage, ausreichend Platz für die Erzeugungs- und Betankungsanlage, eine Zugänglichkeit für die Infrastruktur Bahn und gleichsam für die Öffentlichkeit, ein Fernwärmenetz zur energetischen Nutzung von Abwärme. Alle diese Parameter wurden im Rahmen der Studie geprüft und können in Murau gewährleistet werden.</i></p> <p>- Untersuchung des Potentials zur weiteren Umstellung des Schwerverkehrs (Busse, LKW) in der Region Murau <i>Erreichung: Im Rahmen einer Erhebung bei Logistikbetrieben der Region (Verkehrsbetriebe mit Bussen, Müllentsorgung, Frächtern) wurden Kilometerleistung und Einsatzdauern erhoben und in Modellrechnungen für den Bedarf an Wasserstoff durchgeführt. Auf Basis von wissenschaftlichen Grundlagendaten und Fahrzeugdaten des Bezirkes Murau aus der Datenbank der Statistik Austria wurden die für die Region benötigten Wasserstoffmengen errechnet und gleichzeitig das CO2 Einsparungspotential berechnet.</i></p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In Kooperation mit dem Forschungsinstitut HyCentA und der eingerichteten Steuerungsgruppe der KEM Holzwelt Murau (KEM Manager Mag. Erich Fritz; GF Holzwelt Murau Harald Kraxner; Prokurist der Energie Steiermark DI Klaus Neumann, GF der Steiermärkischen Landesbahnen Mag. Gerhard Harer) wurde ein Zeitplan zur Umsetzung der Studie erstellt und die notwendigen Arbeitspakete definiert. Auf Basis der Arbeitspakete wurden die notwendigen Erhebungen und Berechnungen durchgeführt und Jour fixe Meetings abgehalten. In weiterer Folge wurden die inhaltlichen Beschreibungen der oben beschriebenen Meilensteine umgesetzt. Auf Basis der Ergebnisse wurden Berichte in Form von Präsentationen verfasst, die bei den Entscheidungsträgern des Landes Steiermark und der Steiermärkischen Landesbahnen eingespielt wurden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Die Prüfung der technischen Machbarkeit ist abgeschlossen und wurde in der Machbarkeitsstudie positiv bewertet. Ziel 2: Die Prüfung der wirtschaftlichen Machbarkeit ist abgeschlossen und wurde in der Machbarkeitsstudie positiv bewertet. Ziel 3: Der Ergebnisbericht der Machbarkeitsstudie wurde inhaltlich abgeschlossen, eine finale Einspielung der Ergebnisse bei den Entscheidungsträgern ist in Vorbereitung.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel:

Energiecamp und mehr

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:

Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau

Bundesland:

Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Das Energiecamp ist ein einzigartiges Format mit dem Ziel alljährlich brennende Fragen zu den Themen Klima, erneuerbare Energie und Energieeffizienz zu bearbeiten. Das erste Energiecamp 2015 stand unter dem Motto „Blackout – ist es morgen zu spät“. Das zweite Camp 2016 bearbeitete die Pariser Klimaziele unter dem Motto „Alarmstufe rot“. Beim dritten Camp 2017 wurde dem Thema E-Mobilität unter dem Motto „Energie Mobil“ breiten Raum gegeben und das vierte Camp 2018 beschäftigte sich mit der Substitution von fossilen Energieträgern unter dem Namen „Exit Öl“. Das fünfte Energiecamp 2019 wurde unter dem Motto „Energie:Sicher – innovative Strategien für eine sichere Energiezukunft“ abgehalten. Das Camp ist zweitägig konzipiert und richtet sich an energieaffine Menschen aus ganz Österreich, speziell aber an junge Menschen aus den Segmenten Höhere Schulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Ansprechperson:

Name: MRM Mag. Erich FRITZ

E-Mail: erich.fritz@holzwelt.at

Tel.: 0664 9186731

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energiecamp.at; energiecamp.wordpress.com; www.energieregionmurau.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Mit dem Zugang Schwerpunkthemen mit der Präsentation von neuen und innovativen Lösungen in Verbindung zu bringen, wird die gesamte Thematik der Energiewende in ein positives Licht gerückt. Ja es gibt viele Schwachstellen und Fehler des täglichen Handelns der Menschheit, dennoch wird die Zukunft besser und erfolgreicher – denn die neuen gesellschaftlichen Ansätze, Technologien und Gesamtlösungen sind spannend, werden nachhaltig sein und eröffnen uns neue Chancen. Die zentrale Botschaft des Energiecamps lautet: Ein 100% erneuerbares Energiezeitalter ist jetzt schon technisch möglich – unsere Chance besteht in einer konsequenten Umsetzung von spannenden und innovativen Lösungen zum Schutz unsere Erde!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Messbare Projektziel: Insgesamt 150 Teilnehmer (pro Camp 50) bei 3 durchzuführenden Energiecamps unter Einbeziehung von 15 nationalen und internationalen ExpertInnen.

Ergebnis: 2017 (4. + 5. Mai) waren 16 Expertinnen und Experten in den Präsentationen und Vorführungen involviert und es nahmen am Camp 121 Personen (davon 19 Studierende) teil. 2018 (3. + 4. Mai) gab es spannende Vorträge und Praxisbeispiele von 17 Referentinnen und Referenten und es nahmen 123 Personen (davon 29 Studierende und 18 Schüler) teil. Das Energiecamp 2019 (9. + 10. Mai) stand unter dem Motto Energie:Sicher bei dem 14 Referentinnen und Referenten ein spannendes Bild der Energiezukunft zeichneten und 130 Personen (9 Studierende und 20 Schüler) teilnahmen.

Ablauf des Projekts:

Die Projektidee entstand bereits 2013. Aus dem Grund heraus, dass die KEM Holzwelt Murau bilanziell einen Stromüberschuss ausweist, bei Wärme 75% aus erneuerbaren Energiequellen bereitstellen kann und viele national bekannte Energieleuchttürme umgesetzt hat, ist Murau ein idealer Ort für die Bearbeitung brennender Fragen der Energiezukunft. Nach gründlichen Überlegungen und vielen Gesprächen mit Expertinnen und Experten der Region (Ing. Kurt Woitischek, Heide Zeiringer, Harald Kraxner) aber auch Land Steiermark (Leiter Referat für Klimaschutz und Energietechnik DI Dieter Thyr, Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark Mag. Andrea Gössinger-Wieser, Landtagsabgeordnete Manuela Khom, Landesrätin Mag. Ursula Lackner) hat die KEM Holzwelt Murau das Format Energiecamp entwickelt und dabei auf eine innovative und spannende Umsetzung geachtet. 2015 konnte das erste Energiecamp ausgerichtet werden und wurde gleich beim ersten Mal zum Erfolg. Seitdem wird dieses Camp jährlich ausgerichtet und besetzt natürlich in der Weiterführungsphase einen wichtigen Platz in der Maßnahmenliste. Aufgrund des Erfolgs und der Beliebtheit sowohl bei den ReferentInnen als auch bei den TeilnehmerInnen ist die KEM Holzwelt Murau motiviert, dieses Energiecamp in der kommenden Weiterführungsphase 2 weiterhin auszurichten.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Projektfinanzierung:

Energiecamp 2017: Gesamtkosten brutto: € 47.568,75 ohne Personalkosten KEM Manager; Um das große Vorhaben umsetzen zu können, stellte das Land Steiermark für bestimmte Umsetzungsmaßnahmen ein Budget von € 25.000,00 zur Verfügung; Zusätzlich konnten Sponsoring-Einnahmen von brutto: € 5.400,00 lukriert werden; Aus Teilnahmegebühren der Teilnehmer wurden brutto € 3.160,00 eingenommen. Die Maßnahmen Grafikleistungen, Druck des Flyers, die Umsetzung des Imagefilms, die notwendige Dienstleistung Tontechnik und Präsentationsequipment durch die Stadtwerke Murau wurden aus dem Titel der Maßnahme „Energiecamp und mehr“ mit brutto € 5.958,80 umgesetzt. Der Restbetrag wurde aus Eigenmittel des Regionalentwicklungsvereins finanziert

Energiecamp 2018: Gesamtkosten brutto: € 47.945,38 ohne Personalkosten KEM Manager; Auch für 2018 stellte das Land Steiermark für bestimmte Umsetzungsmaßnahmen ein Budget von € 25.000,00 zur Verfügung. Weiters wurden Sponsor-Einnahmen in Höhe von brutto € 5.500,00 und die Teilnehmergebühren in Höhe von brutto € 3.208,00 generiert. Die Maßnahmen Grafikleistungen, Druck des Flyers, die Umsetzung des Imagefilms, die Umsetzung des Berichtfilms wurden aus dem Titel der Maßnahme „Energiecamp und mehr“ mit brutto € 6.103,78 umgesetzt. Der Restbetrag wurde aus Eigenmittel des Regionalentwicklungsvereins finanziert.

Energiecamp 2019: Gesamtkosten brutto: € 55.444,67 ohne Personalkosten KEM Manager; Auch für 2018 stellte das Land Steiermark für bestimmte Umsetzungsmaßnahmen ein Budget von € 45.000 zur Verfügung. Weiters wurden Sponsor-Einnahmen in Höhe von brutto € 675 und Teilnehmergebühren in Höhe von brutto € 4.030,00 eingenommen. Die Kostenpositionen Webspace www.energiecamp.at, der Druck der Flyer, Grafikleistungen, Einschaltung Energiecamp in der regionalen Murtaler Zeitung und der Filmbericht über das Energiecamp 2019 in Höhe von insgesamt brutto € 2.539,00 wurden aus dem Titel der KEM-Maßnahme umgesetzt. Der Restbetrag wurde aus Eigenmittel des Regionalentwicklungsvereins finanziert.

Das Projekt hat das Ziel, Murau als eine Art „Alpbach der Energie“ zu machen. Hier ist man auf einen erfolgreichen Weg.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die Veranstaltung ist eine bewusstseinsbildende Maßnahme, welche die Chancen des erneuerbaren Energiezeitalters in ein positives Licht rückt. CO₂-Einsparungen sind naturgemäß nicht nachweisbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden erreicht und übertroffen (neben den messbaren Zielen die KEM Holzwelt Murau als Vorzeigeregion etablieren, ein nationales Format für Energiefragen zu werden und das Thema allgemein in ein positives Licht zu rücken). Das Projekt wurde im Rahmen der 1. Steirischen Klimaschutzgala in der Kategorie „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet. Da das Energiecamp auch in der Weiterführungsphase 2 veranstaltet wird, sind weitere Einreichungen geplant. Natürlich wurde jedes Energiecamp medial begleitet, es gibt eine eigene Website, einen eigenen Blog, eine eigene Facebookseite. Dementsprechend wurde das Projekt regional und überregional vorgestellt und beworben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Veranstaltungen sind immer eine Herausforderung, Basis ist eine innovative Konzeption. Dem folgend braucht es eine akribische Vorbereitung eines jeden einzelnen Camps – von der Themenfindung mit einem roten Faden über die aktive Bewerbung und Akquise der Teilnehmer bis hin zu einer professionellen Durchführung und Moderation samt Nachbetreuung und Pressearbeit. All das ist hier gelungen, das zeigt der Erfolg der messbaren Ziele.

Hinter einer Veranstaltung braucht es Menschen, die das Thema treiben und es muss ein ehrliches Anliegen an der Sache in der Region spürbar werden – dass sind die Voraussetzungen, die eine Region prüfen muss um eine Veranstaltung nachhaltig zu etablieren.

Positive Effekte waren die Zufriedenheit aller Beteiligten. Dadurch entstanden wertvolle Kontakte für die Region aber auch zwischen den Teilnehmern und den Referenten und Referentinnen. Durch die Auseinandersetzung mit den Energiethemen profiliert sich die Region mit ihren Zielsetzungen. Und nicht zuletzt ist das Energiecamp auch ein starkes bewusstseinsbildendes Tool für die eigene Bevölkerung.

Motivationsfaktoren:

Zufriedene Teilnehmer, zufriedene Referentinnen und Referenten, zufriedene Anspruchsgruppen und eine zufriedene Steuerungsgruppe. Die Motivation, diese Veranstaltung zu konzipieren und umzusetzen, ergibt sich aus dem 3. Punkt der Energievision Murau, nämlich als Energieleuchtturm österreichweit bekannt werden. Es lohnt sich, an einem Ort brennende Fragen der Energiezukunft zu diskutieren, der selbst die Energiewende bereits eingeleitet hat und Leuchttürme vorzuweisen hat.

Projektrelevante Webadresse:

www.energiecamp.at, energiecamp.wordpress.com, www.energieregionmurau.at

